

pasquali



Bedienungsanleitung ERGO serie 5
serie 6

INHALTSVERZEICHNIS

• VORWORT	1	• TANK, ALLGEMEINE. HINWEISE, KRAFTSTOFF.....	22
• PFLEGE - UND WARTUNGSHINWEISE.....	1	• ÜBERROLLBÜGEL.....	23
• IDENTIFIKATIONSDATEN.....	2	• REGELN, VORSCHRIFTEN FÜR DEN GEBRAUCH.....	24
• SICHERHEITSVORSCHRIFTEN.....	3	RATSCHLÄGE	26
• TECHNISCHE SPEZIFIKATION	7	KONTROLLE WÄHREND DER ARBEIT	28
MOTOR.....	7	ABSTELLEN DES MOTORS	28
GETRIEBE.....	7	DIE VERWENDUNG DER ZAPFWELLE.....	29
BREMSSEN	9	GEBRAUCH DES HYDRAULISCHEN HUBWERKES.....	30
ACHSEN	9	HYDRAULISCHE STEUERGERÄTE.....	32
ZAPFWELLE	9	• WARTUNG DER ELEKTRISCHEN ANLAGE.....	33
ZUGWERKZEUGE, HAKEN.....	9	• WARTUNG DES BREMSSYSTEMS.....	35
SITZ	9	• EINSTELLUNG DER KUPPLUNG.....	36
LENKUNG.....	10	• REGULIERUNG DER SPURWEITE.....	37
HYDRAULISCHER KRAFTHEBER	10	• LAUFENDE WARTUNGSARBEITEN	39
REIFEN.....	10	EINWINTERUNG.....	40
• MASSE UND GEWICHTE.....	11	ÜBERPRÜFEN UND WECHSELN DES GETRIEBE- UND DIFFERENTIALÖLES	40
• ÜBERPRÜFUNG VOR DER INBETRIEBNAHME.....	12	SCHMIERPLAN	41
• BEDIENUNGSEINRICHTUNGEN	13	ÜBERPRÜFEN UND WECHSELN DES ÖLES IN DER WORDERACHSE.....	41
ELEKTRONISCHER KRAFTHEBER (HUBWERK).....	18	• ÖLKONTROLLE UND ÖLWECHSEL (Getriebe, Differential).....	40
• INSTRUMENTE	19		

VORWORT

Pasquali, in vollem Wortlaut Pasquali macchine agricole S.r.l., freut sich, Sie hiermit im Kreis ihrer zahlreichen Kunden begrüßen zu dürfen.

Dieser Traktor ist das Ergebnis intensiver Studien erfahrener und spezialisierter Ingenieure. Es war unser Ziel, eine Maschine zu bauen, die modernsten Erkenntnissen entspricht, zuverlässig und funktionell ist und somit dem Landwirt die Arbeit erleichtert und zur Steigerung seiner Produktivität beiträgt.

Langjährige Erfahrung, die Verwendung von hochwertigen Materialien und die präzise Fertigung durch erfahrene Mitarbeiter bieten Ihnen bei entsprechender Pflege und Wartung eine dauerhafte und ausgezeichnete Leistung

Der weltweit gute Ruf der Pasquali-Produkte ist für Sie die beste Garantie.

Dieses Bedienungshandbuch soll Ihnen dazu dienen, mit dem Gebrauch des Traktors vertraut zu werden und die Konstruktion und die Bedienungselemente besser zu verstehen. Des weiteren gibt Ihnen die Anleitung alle notwendigen Hinweise für Pflege und Wartung und macht Sie auf mögliche Gefahren aufmerksam.

PFLEGE- und WARTUNGSHINWEISE

Alle Pflege- und Wartungshinweise, die erforderlich sind, um den Traktor in betriebsbereitem Zustand zu erhalten, sind in diesem Handbuch beschrieben. Nicht alle Wartungsarbeiten können von Ihnen (dem Landwirt) selbständig durchgeführt werden. In diesen Fällen müssen Sie eine Fachwerkstatt mit der Durchführung der notwendigen Arbeiten beauftragen. Informieren Sie sich bei Ihrem Händler, welche Werkstatt dafür in Frage kommt.

Um das optimale Funktionieren Ihres Traktors zu gewährleisten, empfehlen wir, ausschließlich Originalteile zu verwenden.

In bezug auf den Motor ist es notwendig, das beigelegte Handbuch der Herstellungsfirma sorgfältig durchzulesen.



VORSICHT:

Dieses Symbol soll die Aufmerksamkeit auf bestimmte notwendige Handlungen oder auf Gefahrenstellen richten.



VORSICHT:

Bei einigen in diesem Handbuch enthaltenen Abbildungen können die Schutzvorrichtungen entfernt worden sein, um die Darstellung besser erkennbar zu machen. Der Traktor darf auf keinen Fall ohne diese Schutzvorrichtungen benutzt werden.



ANMERKUNG:

Die Richtungsanzeigen rechts und links, die in diesem Handbuch gegeben werden, beziehen sich auf die Perspektive des Fahrers vom Fahrersitz aus.



ANMERKUNG:

Es ist unbedingt notwendig, daß Sie dieses Handbuch vor der erstmaligen Inbetriebnahme des Traktors sorgfältig durchlesen und den hierin enthaltenen Anweisungen Folge leisten. Bewahren Sie es sorgfältig auf und ziehen Sie es regelmäßig zu Rate.

IDENTIFIKATIONS DATEN

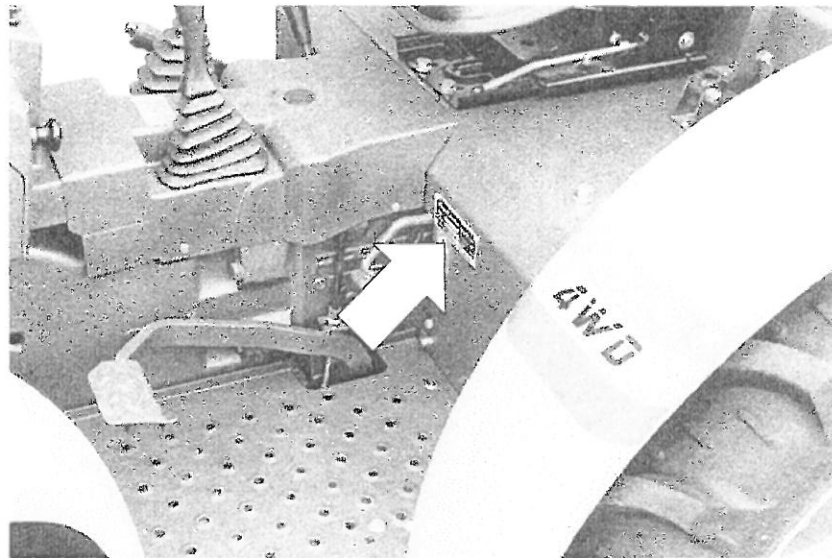


Abb. 1

Die Identifikationsdaten sind in das Aluminiumschild eingestanz. (Abb. 1)

Die Identifikationsnummern setzen sich wie folgt zusammen:

- Maschinentyp
- Registriernummer
- Zulassungsnummer



VORSICHT:

Es ist unbedingt notwendig, daß Sie dieses Handbuch vor der erstmaligen Inbetriebnahme des Traktors sorgfältig durchlesen und den hierin enthaltenen Anweisungen Folge leisten. Verwahren Sie es sorgfältig.

SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Das Handbuch sollte sich immer in Reichweite des Fahrers auf dem Traktor befinden, entweder im Werkzeugkasten oder – soweit vorhanden – in der Fahrerkabine.

Es ist notwendig, dieses Handbuch sorgfältig durchzulesen und zu lernen, den Traktor korrekt und den Sicherheitsbestimmungen entsprechend zu benutzen.

Lassen Sie niemanden den Traktor ohne vorherige sorgfältige Vorbereitung und Einweisung benutzen.

Beachten Sie, daß Ihr Gehör Schaden nehmen kann, wenn es über längere Zeit einem erhöhten Geräuschpegel ausgesetzt ist. Es wird daher bei Einsatz von Traktoren ohne schallgeschützte Kabine empfohlen, entsprechende Schutzvorkehrungen zu treffen.

Es ist möglich, daß eine spezielle Sicherheitsausrüstung für die Anbringung von Düngerstreuern, Pflanzenschutzgeräten usw. notwendig ist; beachten Sie in diesem Zusammenhang die Ratschläge der Lieferanten und Hersteller der entsprechenden chemischen Produkte.

PERSONENTRANSPORT

Befördern Sie Personen auf dem Traktor nur, wenn dieser über einen zugelassenen Beifahrersitz verfügt.

SICHERHEIT AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN

Auf öffentlichen Straßen müssen die Blinker der Straßenverkehrsordnung entsprechend benutzt werden.

Halten Sie sich immer an die Vorschriften, die den örtlichen Verkehr regeln.

ÜBERROLLBÜGEL ODER KABINE

Verändern Sie den Überrollbügel nie! (z.B. durch Anschweißen von Teilen, Bohren usw.)

Beschädigte Überrollbügel dürfen weder repariert noch weiterverwendet werden. Sollten etwas brechen, suchen Sie den nächstgelegenen Händler auf.

Sollte der Überrollbügel aus irgendeinem Grund entfernt worden sein, muß er vor Benutzung des Traktors auf jeden Fall wieder montiert werden.

Zur Montage des Überrollbügels müssen die Originalbolzen verwendet werden.



VORSICHT:

Bevor Sie den Traktor anlassen, achten Sie auf Personen, die sich in der Nähe aufhalten, vor allem, wenn es sich dabei um Kinder handelt. Diese Vorsichtsmaßnahme ist besonders bei schallgedämpften Kabinen zu beachten.



VORSICHT:

Während der Arbeit muß der Überrollbügel auf jeden Fall montiert sein.

Die Bolzen dürfen nicht gelöst oder entfernt werden. Ein gebrochener Überrollbügel darf nicht geschweißt, durchbohrt, verbogen oder repariert werden.

Benutzen Sie niemals einen beschädigten Überrollbügel.

GERÄTE ODER ANHÄNGER

Wenn mit dem Traktor Spezialgeräte oder Anhänger verwendet werden, beachten Sie bitte immer die Sicherheitsvorschriften der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Wir übernehmen keine Verantwortung für eventuelle Schäden, die durch eigenmächtige Veränderungen (z.B. für die Anbringung von Spezialausrüstung) am Traktor auftreten können.

SICHERHEITSVORSCHRIFTEN, DIE VOR INBETRIEBNAHME DES TRAKTORS ZU BEACHTEN SIND

Bevor Sie den Traktor in Gang setzen, lesen Sie das vorliegende Handbuch aufmerksam durch.

Schalten Sie den Motor nicht ein, wenn sich Personen in der unmittelbaren Nähe des Traktors und der Geräte befinden.

Achten Sie darauf, daß sich bei laufendem Motor alle Schutzvorrichtungen und Deckel an ihrem Platz befinden.

Halten Sie Hände, Füße und Kleidung von allen beweglichen und sich drehenden Teilen fern.

Fahren Sie immer mit der notwendigen Vorsicht.

Sollte sich die Differentialsperre nicht einschalten lassen, treten Sie aufs Kupplungspedal.

Bei den Frontlenkern müssen die Bremspedale während der Fahrt auf der Straße, bzw. immer dann, wenn ein getrennter Gebrauch nicht absolut notwendig ist, verbunden sein.

Achten Sie darauf, daß vor Verlassen des Traktors die Handbremse gezogen, möglicherweise angebrachte Geräte abgesenkt, der Motor ausgeschaltet und der Schlüssel aus dem Anlasser gezogen ist.

Bevor dem Traktor Geräte angehängt werden, muß das zulässige Gesamtgewicht für die Vorder- und Hinterachse im Handbuch kontrolliert werden (s.S. 25).

Kontrollieren Sie, ob alle Bolzen der Räder angezogen sind.

SICHERHEITSAUFKLEBER

Achten Sie auf die Hinweise der Sicherheitsaufkleber.

KÜHLER UND KÜHLANLAGE

Nehmen Sie den Deckel des Kühlers nicht ab und fügen Sie keine Kühlflüssigkeit zu, solange der Motor noch angelassen oder warm ist.

Bevor Sie den Deckel des Kühlers vollständig entfernen, drehen Sie ihn langsam auf, um den Druck zu verringern.



VORSICHT:

Achten Sie darauf, daß alle Schutzvorrichtungen und Deckel an ihrem Platz sind, solange der Motor läuft.



VORSICHT:

Teile im Bereich des Motors und der Auspuffanlage können sehr heiß sein und bei Berührung zu einer Verletzung führen.

ZAPFWELLE

Bevor Sie an die Zapfwelle angeschlossene Geräte aktivieren, achten Sie darauf, dass alle Anschlüsse ordnungsgemäß durchgeführt sind, die Sicherheitsvorrichtungen bestimmungsgemäß angebracht sind und sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.

Wenn ein mit dem Traktor verbundener Zapfwellenstummel stillsteht, muß die Umdrehungszahl des Motors auf ein Minimum reduziert werden, damit die Zapfwellengeschwindigkeit abnimmt, bevor die Kupplungsgruppe der Zapfwelle ausgeschaltet wird.

Demontieren Sie die Schutzeinrichtung der Zapfwelle des Traktors oder eines Gerätes nicht. Beachten Sie alle Sicherheitsaufkleber in der Umgebung der Zapfwellenstummel.

Benutzen Sie keine Anpassungsvorrichtungen, Untersetzungsgetriebe oder Verlängerungen, da diese die Universalverbindung der Zapfwelle weit über die Schutzeinrichtung hinaus verlängern.

Die Zapfwelle kann sich auch nach Ausschalten noch weiterdrehen. Nähern Sie sich ihr also nicht. Beginnen Sie mit der Arbeit erst, wenn die Zapfwelle stillsteht

WARTUNG DES TRAKTORS UNTER BEACHTUNG DER SICHERHEITSBESTIMMUNGEN

Führen Sie keine Wartungsarbeiten am Traktor aus, wenn der Motor angelassen oder der Traktor in Bewegung ist.

Bevor Sie Einstellungs- oder Wartungsarbeiten an der Elektrik des Traktors ausführen, entfernen Sie erst alle Kabel der Batterie (zuerst die negativen).

Zur Durchführung von Reparaturen, Montagearbeiten oder Einstellungen empfehlen wir, sich an eine Fachwerkstatt zu wenden und diese Arbeiten von spezialisiertem Personal ausführen zu lassen.

ALLGEMEINE REGELN

Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen alle Schrauben und Bolzen, vor allem die Schrauben der Räder und Felgen.

Kontrollieren Sie regelmäßig den Flüssigkeitsstand in der Hydraulikanlage und füllen Sie ihn im Bedarfsfall mit den empfohlenen Flüssigkeiten auf (s. Schmierplan).

Kontrollieren Sie regelmäßig die Bremsen und stellen Sie diese, wenn nötig, nach. (s.S.35 Wartung der Bremse)

Kontrollieren und ziehen Sie die Muttern der Räder mindestens alle 100 Stunden an.

Springen Sie nie auf einen in Bewegung befindlichen Traktor auf und steigen Sie nie vom fahrenden Traktor ab.



VORSICHT:

Schalten Sie die Zapfwelle und den Motor immer aus, bevor sie den Zapfwellenstummel oder die verbundenen Geräte anbringen oder entfernen.



VORSICHT:

Schalten Sie immer den Motor zuerst ab, bevor Sie irgendwelche Vorrichtungen am Traktor anbringen. Halten Sie Abstand von der Zapfwelle, wenn diese in Bewegung ist.



VORSICHT:

Halten Sie Abstand von Lüfterrad, wenn der Motor läuft.



VORSICHT:

Bevor Sie den Motor anlassen, vergewissern Sie sich, daß die Luftzufuhr ausreichend ist. Lassen Sie den Motor nie in geschlossenen Räumen an; die Abgase könnten zu Erstickung führen.

Lassen Sie den Motor nur dann an, wenn Sie auf dem Fahrersitz sitzen und sich der Schaltknuppel im Leerlauf befindet.

Versuchen Sie nie, den Traktor anzulassen, wenn Sie neben ihm stehen.

Der Traktor ist mit einem Sicherheitsschalter ausgerüstet, der das Anlassen nur im Leerlauf zuläßt.

WÄHREND DES BETRIEBS

Wenn eine schützende Struktur oder eine Kabine vorhanden ist, sollte man im Fall eines Sturzes das Steuer fest in den Händen halten und nicht versuchen, den Fahrersitz zu verlassen, bis der Traktor nicht vollständig zum Stehen gekommen ist. Auf abschüssigem und auf unebenem Gelände sollte man mit niedrigster Geschwindigkeit fahren und abrupte Lenkbewegungen vermeiden.

Bei Gefälle immer einen entsprechend niederen Gang einlegen, um die Motorbremse zu nutzen.

Bei steilen Abhängen einen niedrigen Gang einlegen.

In der Kurve die Geschwindigkeit reduzieren, um einen Sturz zu vermeiden. Dies gilt vor allem bei schlechten Bodenverhältnissen (bei nassem, schlammigem, vereistem oder besonders unebenem Boden).

Die oben genannten Vorsichtsmaßnahmen sind besonders zu beachten, wenn schwere Anhänger gezogen werden.

REGELN FÜR DEN GEBRAUCH DER GANGSCHALTUNG

Der synchronisierte Rückwärtsgang und das synchronisierte Wendegetriebe dienen einem komfortablen Gebrauch der Maschine. In jedem Fall muß **das Einlegen des Rückwärtsganges und der Gebrauch des Wendegetriebes bei stehender Maschine erfolgen.**

NACH DEM GEBRAUCH

Wollen Sie den Traktor abstellen, ziehen Sie die Handbremse an, schalten Sie die Zapfwelle ab, legen Sie bei allen Schaltknüppeln den Leerlauf ein, lassen Sie alle Geräte auf den Boden hinab, schalten Sie den Motor aus, und bevor Sie den Fahrersitz verlassen, ziehen Sie den Schlüssel aus dem Anlasser.

Beim Abstellen des Traktors im Gefälle sichern Sie diesen durch Unterlegkeile.



VORSICHT:

Sollte sich der Traktor überschlagen, halten Sie sich gut am Lenkrad fest und verlassen Sie auf keinen Fall den Fahrersitz. (CEE 87/402).



VORSICHT:

Der Rückwärtsgang bzw. das Wendegetriebe dürfen niemals eingelegt werden, solange der Traktor in Bewegung ist. Da die Schaltkupplung synchronisiert ist, könnte dies auch bei hoher Geschwindigkeit geschehen und daher dem Fahrer und dem Getriebe Schaden zufügen.



VORSICHT:

Vor dem Entfernen der Batterie, muß zuerst das negativ-gepoolte Kabel und dann das Positiv-gepoolte Kabel entfernt werden.



TECHNISCHE DATEN

MOTOR

MODELL	5.45 - 6.45	5.60 - 6.60	5.80 - 6.80
MOTOR	RUGGERINI	VM MOTOREN	VM MOTOREN
TYP	MD 350	HR 394 H	D703 LT TURBO
LEISTUNG PS DIN 70020	35,4	48 (DIN.6271)	74,7/55
MAX. BREHZAHL/min(UpM)	/ 3000	/ 3000	/ 2600
HUBRAUM (cm. ³)	1566	2082	2082
BOHRUNG x HUB (mm)	85 x 92	94 x 100	94 x 100
ANZAHL DER ZYLINDER	3	3	3
VERFAHREN	-4-TAKT-DIESEL		
VERDICHUNGSVERHÄLT- NIS	18:1	21.5:1	17:1
DREHMOMENT DREHZAHL	88 / 2000	128/1700	226/1600
KÜHLUNG	LUFT	WASSER	WASSER
LUFTFILTER	ÖLBADFILTER	TROCKEN	TROCKEN

KÜHLUNG (WASSERKÜHLUNG)

Wasserkühlung mit Druckumlauf.

Die Wasserzirkulation vom Motor zum Kühler wird von einem Thermostat reguliert.

Der Kühler ist mit einem Ausgleichsbehälter ausgestattet.

ANLASSEN DES MOTORS

Der Motor wird mittels eines elektrischen Startermotors angelassen.

KUPPLUNG (MOTOR-GETRIEBE)

- Pedal; Monoscheibe trocken

KUPPLUNG (Zapfwelle, auf Nachfrage für die Modelle 6. 60 und 6.80)

- elektrohydraulisch betrieben; Lamellenkupplung in Ölbad

GETRIEBE

Frontlenker und Knicklenker

A) Synchronisierte Gangschaltung mit 16 Geschwindigkeiten, davon 12 Vorwärts- und 4 Rückwärtsgeschwindigkeiten.

Frontlenker

B) Synchronisierte Gangschaltung mit synchronisiertem Wendegetriebe mit 32 Geschwindigkeiten, davon 16 Vorwärts- und 16 Rückwärtsgeschwindigkeiten.

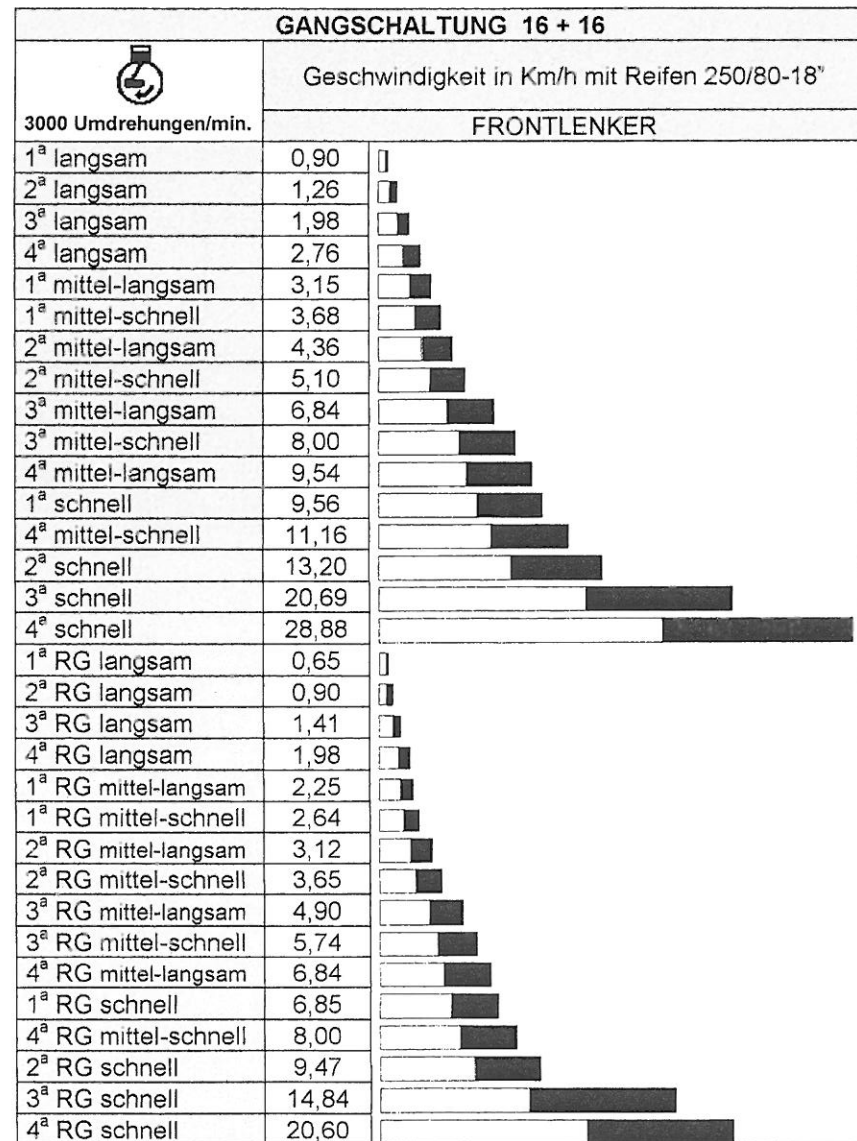
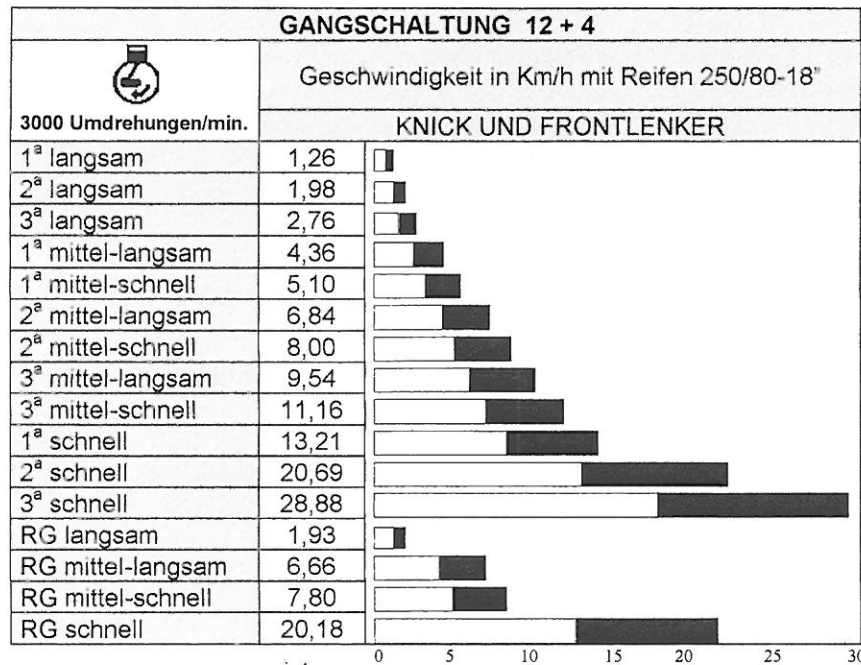
DIFFERENTIALSPERRE

Vorder- und Hinterachse mechanisch.

ANTRIEB

- Allradantrieb

- Allradabschaltung der Vorderräder (nur bei Frontlenkern - und auf Wunsch)





BREMSEN

5.80 - 5.60 - 5.45

Betriebsbremse: Mehrscheibenbremse in Ölbad, pedalbetrieben, simultan.

Hilfs-und Parkbremse (Handbremse): unabhängig von der Betriebsbremse und mit Handhebel, der mit einer Sperrung versehen ist, zu bedienen, wirkt auf die Betriebsbremse.

6.80 - 6.60 - 6.45

Betriebsbremse: Mehrscheibenbremse in Ölbad, pedalbetrieben, simultan und unabhängig.

Hilfs-und Parkbremse (Handbremse): unabhängig von der Betriebsbremse und mit Handhebel, der mit einer Sperrung versehen ist, zu bedienen, wirkt auf die Betriebsbremse.

ACHSEN

VORDERACHSE:

- Planetenuntersetzungsgetriebe
- Kegeltrieb mit Hypoidverzahnung
- mechanische Differentialsperre

Antrieb: - bei den Modellen 5. 45 - 5. 60 - 5. 80 permanent
- bei den Modellen 6. 45- 6. 60 - 6.80 zu- und abschaltbar (auf Wunsch)

HINTERACHSE:

- Planetenuntersetzungsgetriebe
- Kegeltrieb mit Hypoidverzahnung
- mechanische Differentialsperre
- eingebaute Bremse im Ölbad

ZAPFWELLE (HINTEN)

Zapfwellenprofil: Keilwelle 1 3/8 Zoll

Unabhängig (Motorzapfwelle) oder synchronisiert (Wegzapfwelle) wahlweise verwendbar.




Unabhaengige Position:

Drehung im Uhrzeigersinn

Synchronisierte Position:

Drehung im Uhrzeigersinn im Vorwärtsgang

Tabelle der Umdrehungen der Zapfwelle

UNABHÄNGIG		SYNCHRONISIERT	
			Umdrehungen der Zapfwelle pro Reifendrehung
3000/Umdrehungen/min	Umdrehungen/min		
Langsam	590	Langsam	8,65
Schnell	750	Schnell	11,18

ZUGMAUL (ANHÄNGERVORRICHTUNG)

- vorderer Haken: unbeweglich
- hinterer Haken: zugelassen und höhenregulierbar

FAHRERSITZ

Dieser ist gepolstert und sowohl vertikal als auch horizontal verstellbar.

LENKUNG

Hydrostatisch.

Frontlenker

Doppelwirkender hydraulischer Zylinder mit zwei Schäften.

Knicklenker

Zwei einfachwirkende hydraulische Zylinder.

Lenkraddurchmesser: 360 mm.

GERINGSTER WENDERADIUS/ AUSSEN		
	5.80 - 5.60 - 5.45	6.80 - 6.60 - 6.45 ohne Bremsenbenutzung
Raeder 750-16"	2,25 m.	3.05 m.

HYDRAULISCHES HUBWERK

Serienmäßig: hydraulisches Hubwerk

Auf Nachfrage: hydraulisches Hubwerk elektronischer regelhydraulik

Zusätzliches hydraulisches Steuergeraet: auf Nachfrage.

3-PUNKTANBAU:

Knicklenker:

- WEINBERG TYP KAT. I
- WEINBERG TYP KAT. 1N

Frontlenker:

- TYP STANDARD KAT. I
- TYP STANDARD KAT. 1N

REIFEN

KNICKLENKER						
Reifen	Luftdruck (Bar)	Masse min/max in mm (s. Abb. 2)				
		A	I	G	H	F
300/70 - 20" (110A8)	1,6	335	1190 1240	1174 1220	888 934	2168
7.50 - 16" (4 PR)	1,2	265	1120 1170	1004 1158	796 950	2098
8.25 - 16" (4 PR)	1,3	276	1131 1181	1008 1162	796 950	2109
31x15.50x15 (4 PR)	1,5	260	1115 1165	1362	973	2049
250/80 - 16" (4 PR)	1,3	274	1129 1179	1064 1268	824 1028	2107
260/70 - 18" (110A8)	2,4	295	1150 1200	1075 1279	824 1028	2128
250/80 - 18" (4 PR)	1,3	305	1160 1210	1064 1268	824 1028	2138

FRONTLENKER						
Reifen	Luftdruck (Bar)	Masse min/max in mm (s. Abb. 2)				
		A	I	G	H	F
7.50 - 16" (4 PR)	1,2	265	1120 1170	1290 1463	1082 1255	2098
8.25 - 16" (4 PR)	1,3	276	1131 1181	1292 1467	1082 1255	2109
31x15.50x15 (4 PR)	1,5	260	1115 1165	1650	1261	2049
250/80 - 16" (4 PR)	1,3	274	1129 1179	1354 1498	1114 1258	2107
260/70 - 18" (110A8)	2,4	295	1150 1200	1365 1509	1114 1258	2128
250/80 - 18" (4 PR)	1,3	305	1160 1210	1354 1498	1114 1258	2138

MASSE UND GEWICHTE

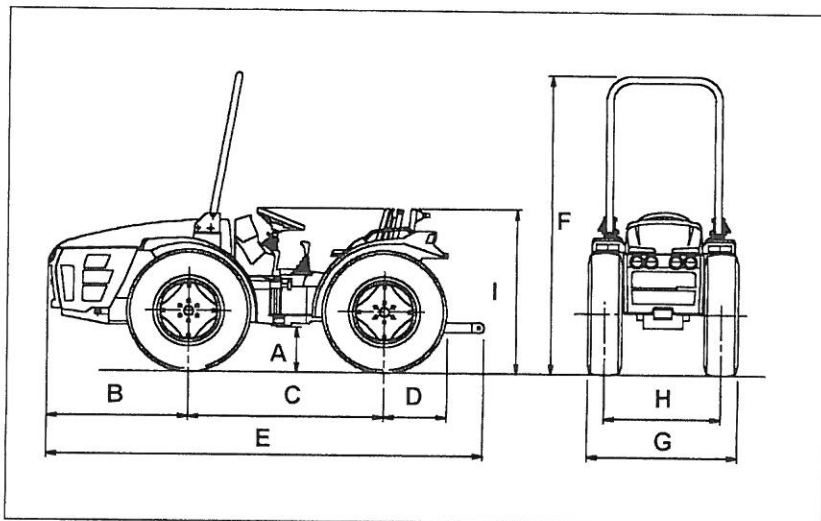


Abb. 2

KNICKLENKER			
Reifen	250/80-18"		
A	305		
B	990		
C	1371		
D	480		
E	3087		
F	2138		
G	1064 - 1268		
H	824 - 1028		
I	1160 - 1210		
	5.45	5.60	5.80
GEWICHT	1440 Kg.	1550 Kg.	1590 Kg.

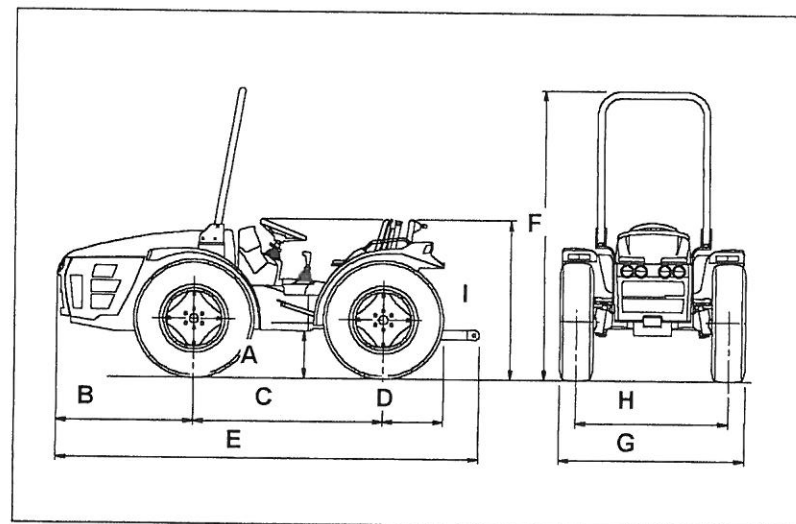


Abb. 3

FRONTLENKER			
Reifen	250/80-18"		
A	305		
B	990		
C	1371		
D	480		
E	3087		
F	2138		
G	1354 - 1498		
H	1114 - 1258		
I	1160 - 1210		
	6.45	6.60	6.80
GEWICHT	1470 Kg.	1570 Kg.	1610 Kg.

UEBERPRUEFUNG VOR DER INBETRIEBNAHME

MOTOR

Überprüfen Sie die Motorölmenge mit Hilfe des vorgesehenen Ölstabs und füllen Sie die fehlende Ölmenge bis zur Maximalmarke nach. Überzeugen Sie sich, daß genug Diesel im Kraftstoffbehälter ist und füllen Sie gegebenenfalls nach.

LUFTFILTER (in Ölbad)

Ölstand überprüfen und gegebenenfalls bis zur Marke am Filtergehäuse nachfüllen (nicht darüber hinaus; gleiche Ölqualität wie für den Motor).

GETRIEBE

Schraube herausdrücken Der Ölstand sollte (bei eben abgestelltem Traktor) bis zum unteren Rand der Bohrung reichen.
Gegebenenfalls nachfüllen (s. Schmienplan S. 41)

BATTERIE

Vergewissern Sie sich, daß die Batterie richtig angeschlossen ist, die Kontaktklemmen geschmiert sind (reine Vaseline) und daß die Elektrodenplatten vollständig mit Elektrolyt bedeckt sind. Füllen Sie gegebenenfalls destilliertes Wasser nach.

FETT UND FETTSCHMIERUNG

Alle nicht lackierten bzw. galvanisierten Teile sollten mit Fett bestrichen sein. Überprüfen Sie, ob alle Stifte an den Hebeln und an den mechanischen Vorgelegen ausreichend geschmiert sind.

KEILRIEMEN

Kontrollieren Sie die Spannung des Keilriemens. Drücken Sie im freien Bereich (in der Mitte zwischen den Keilriemenscheiben) mit einem Finger kräftig auf den Keilriemen. Er sollte sich dadurch ca. 1 cm weit bewegen lassen.
Eine zu hohe oder zu geringe Keilriemenspannung beeinflusst die Lebensdauer des Riemens negativ und kann eine unzureichende Kühlung bewirken.

REIFEN

Überprüfen Sie den Reifendruck. (siehe Tabelle S. 10)

EINFAHREN DES TRAKTORS

1. Während der ersten 50 Betriebsstunden (unabhängig davon, ob der Traktor neu oder komplett überholt ist) soll der Motor nur mit max. 60-70% der möglichen Leistung belastet werden.
2. Beim täglichen erstmaligen Anstarten des Motors lassen Sie den Motor, speziell an kalten Tagen, einige Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie losfahren.
3. Motorölwechsel nach den ersten 20 Betriebsstunden.
4. Luftfilterölwechsel (bei Filtern im Ölbad) nach den ersten 8 Betriebsstunden.
5. Überprüfen Sie regelmäßig den Traktor auf Leckölverluste und daraufhin, daß Schrauben und Muttern (besonders an den Rädern) fest angezogen sind.

BEDIENUNGSELEMENTE

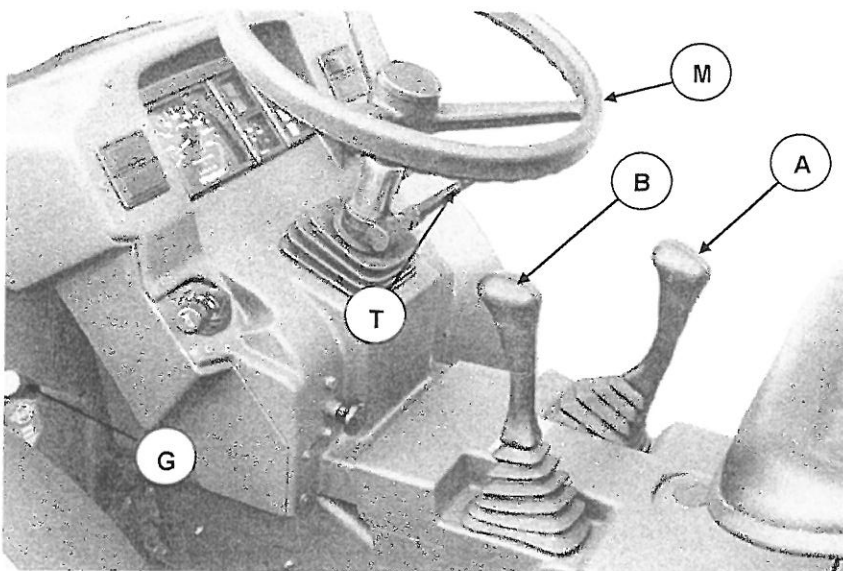


Abb. 4

A. GANGSCHALTHEBEL (Abb. 4)

Die Schaltpositionen sind auf dem Schild vor dem Hebel dargestellt. Das Schalten des Getriebes ist nur bei betätigter Kupplung möglich.

B. SCHALTHEBEL FUER DIE GRUPPENSCHALTUNG (Abb. 4)

Mit jedem Gang, der mit dem Hebel der Gangschaltung A eingelegt wurde, kann man 4 verschiedene Geschwindigkeiten erzielen, indem man den Hebel für die Gruppenschaltung B betätigt.

Das Schalten ist nur bei durchgedrückter Kupplung und Stillstand des Traktors möglich.

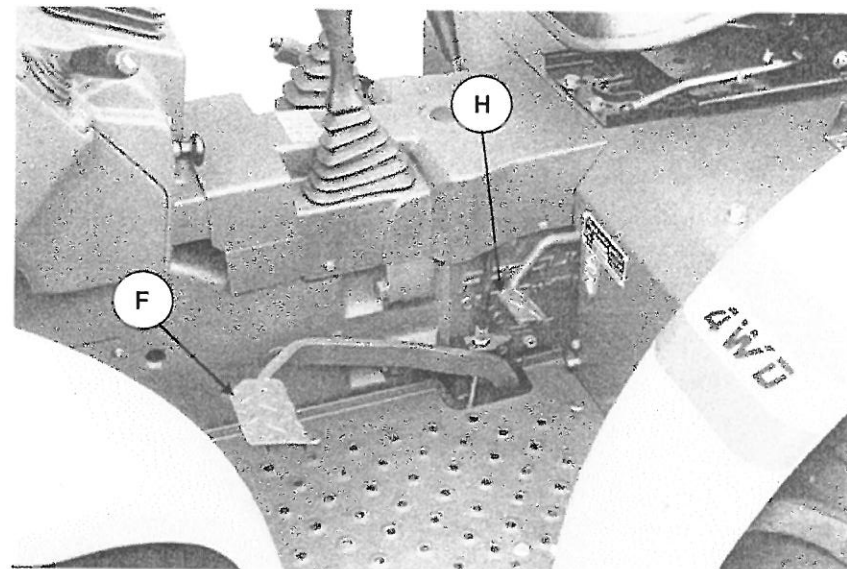
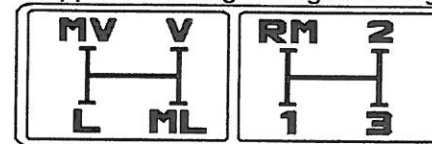


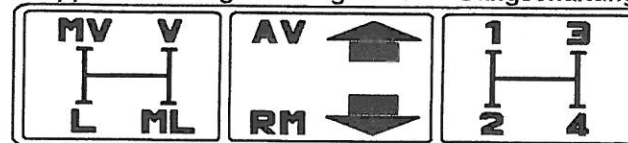
Abb. 5

Gruppenschaltung Gangschaltung



Gaenge 12 + 4

Gruppenschaltung Wendegetriebe Gangschaltung



Gaenge 16 + 16

C. SCHALTHEBEL FÜR WENDEGETRIEBE (bei Frontlenkern mit Wendegetriebe - Abb. 6)

In jedem gewählten Geschwindigkeitsbereich kann bei Stillstand das Wendegetriebe betätigt werden.

D. GASPEDAL (Abb. 8)

Das Gaspedal ist besonders beim Manövrieren von Nutzen und ansonsten, wenn eine häufige Veränderung der Drehzahl des Motors notwendig ist.

E. HANDGASHEBEL (Abb. 9)

Der Handgashebel befindet sich auf dem Armaturenbrett und ist bei Arbeiten nützlich, bei denen die Drehzahlgeschwindigkeit des Motors konstant bleibt. Wird der Hebel heruntergedrückt, nimmt die Drehzahl des Motors zu.

F. KUPPLUNGSPEDAL (Abb. 5)

Betätigung immer vor:

- 1) Anlassen des Motors (Sicherheitsschalter)
- 2) Schaltvorgängen an den Gängen und/oder dem Wendegetriebe
- 3) Schaltvorgängen am Gruppengetriebe
- 4) Schaltvorgängen an der Zapfwelle (bei Traktoren ohne unabhängige Kupplung)

Das Gestänge der Kupplung ist mit einem Sicherheitsschalter verbunden, so daß der Motor nur bei vollkommen durchgedrücktem Kupplungspedal gestartet werden kann.

Sollte der Schaltvorgang bei Geschwindigkeitsänderungen (Gangschaltung), bei Bedienung des Gruppengetriebes oder bei Betätigung der Zapfwelle nur schwer möglich sein, wiederholen Sie die Betätigung der Kupplung, anstatt den Schalthebel mit Gewalt zu bewegen.

Das Kupplungspedal muß jeweils voll durchgedrückt und allmählich losgelassen werden.

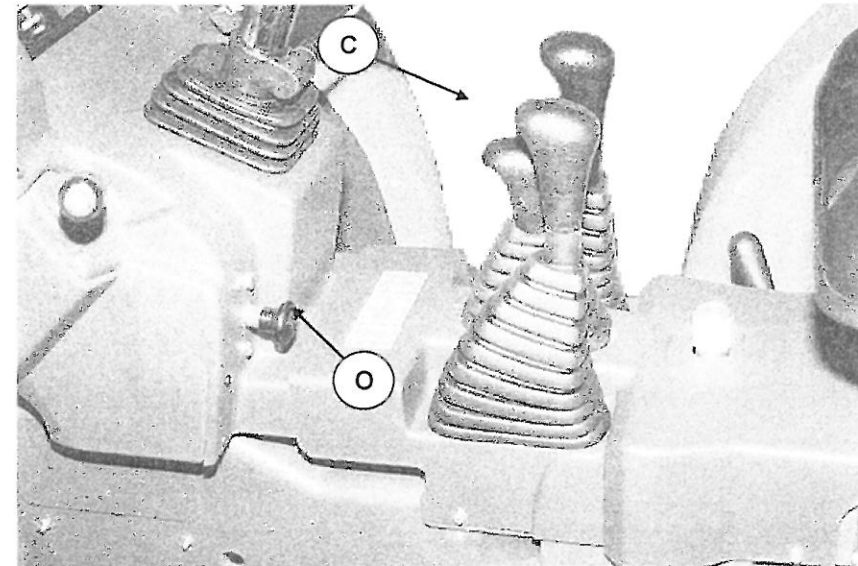


Abb. 6



VORSICHT:

Der Handgashebel muss vollständig aufrecht stehen (Minimum), wenn Sie das Gaspedal benutzen.

Benutzen Sie auf der Strasse ausschliesslich das Gaspedal.



VORSICHT:

Nehmen Sie beim Fahren den Fuss von der Kupplung, da sie sich sonst schnell er abnutzt.

G. SCHALTHEBEL FÜR DIE VORDERE DIFFERENTIALSPERRE (Abb. 4)

Das Differential darf nur gesperrt werden, wenn es notwendig ist, in möglichst gerader Linie zu fahren oder falls die Räder des Traktors auf rutschigem Untergrund durchdrehen.

Wenn die Differentialsperre aktiviert ist, sind die beiden Antriebswellen zum linken und rechten Rad zu einer starren Welle verbunden. Differenzgeschwindigkeiten bei Kurvenfahrt werden daher nicht mehr ausgeglichen, was auf griffigem Untergrund, z.B. auf festem, trockenem Boden, Asphalt etc. zu erhöhtem Verschleiß an der Bereifung und zu übermäßig hoher Belastung am Antriebssystem - wie Antriebswelle, Getriebe, Differential usw. führt (insbesondere bei Servolenkung).

Die Differentialsperre löst sich bei Entlastung automatisch.

H. PEDAL FÜR DIE DIFFERENTIALSPERRE AN DER HINTERACHSE (Abb. 5)

Die Funktion und der Einsatz der hinteren Differentialsperre sind die gleichen wie für die vordere, mit dem einzigen Unterschied, daß die hintere Differentialsperre durch das Pedal betätigt wird und sich automatisch wieder löst, sobald man den Fuß vom Pedal nimmt.

Das Pedal wird im allgemeinen betätigt, wenn die Räder aufgrund schlechter Bodenverhältnisse durchdrehen und beispielsweise pflügen, um den Traktor in der Spur zu halten.

I. SCHALTHEBEL FÜR ZAPFWELLENDREHZAHN (Motorzapfwelle) (Abb. 7)

Hiermit wird der Drehzahlbereich der hinteren Zapfwelle (Standard 1 3/8 Zoll) gewählt.

Die Motorzapfwelle ist nicht direkt von der Fahrgeschwindigkeit abhängig und kann somit bei stehender oder fahrender Maschine eingesetzt werden.

Wenn der Traktor nicht über eine Zapfwellenkupplung verfügt, muß vor der Änderung des Drehzahlbereichs das Pedal der Hauptkupplung durchgetreten werden, ansonsten drücken Sie den dafür vorgesehenen Knopf.

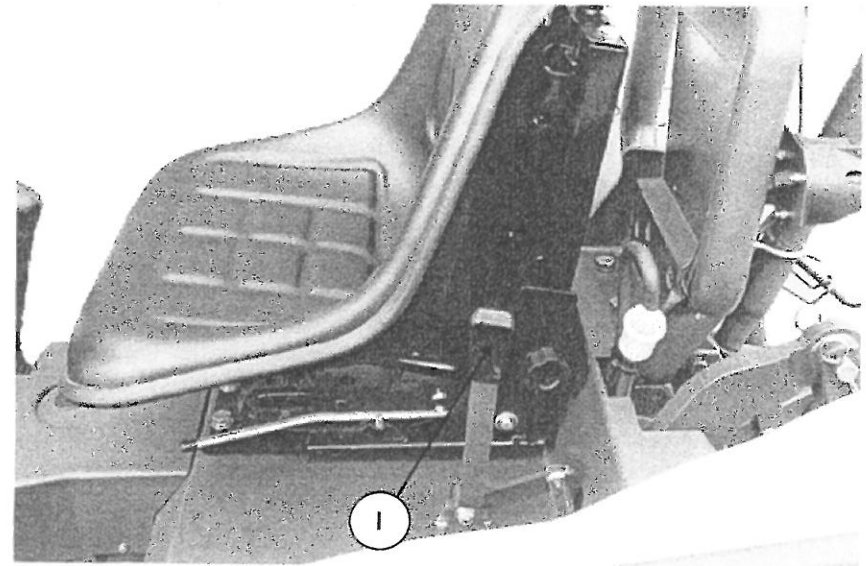


Abb. 7



VORSICHT:

Der Traktor ist mit einer hydrostatischen Lenkung ausgerüstet. Vermeiden Sie Lenkmanöver bei aktivierter vorderer Differentialsperre. Dies könnte zu überhöhten Pneuverschleiß und Überanspruchung des Antriebssystems führen.

J. BREMSPEDAL (Abb. 8)

Bei den **Frontlenkern** besteht das Pedal aus zwei voneinander unabhängigen Hälften. Die vom Fahrersitz aus gesehen linke Hälfte wirkt auf das linke hintere Rad und die rechte Hälfte auf das rechte hintere Rad. Die beiden Pedalhälften können bei geöffneter Verriegelung auch voneinander unabhängig eingesetzt werden (Lenkbremse).

Der getrennte Einsatz der Bremsen ermöglicht engste Kurvenradien. Es wird jeweils jenes Rad gebremst, entsprechend welcher Seite man die Kurven fahren will (Kurve rechts - rechtes hinteres Rad).

Im selben Moment, in dem das eine Rad vollkommen eingebremst ist, verdoppelt das andere seine Geschwindigkeit (Differential). Daher hat es nun auch eine größere Umfangsgeschwindigkeit als die Vorderräder und auf der leichteren Achse (im Normalfall der Vorderachse) entsteht nun der größere Schlupf. Dieser resultiert in einer seitlichen Bewegung, wodurch eben ein wesentlich geringerer Wenderadius entsteht, als dies mit der Lenkung möglich wäre. Der seitliche Schlupf ist proportional zum Gewichtsunterschied. Daher gilt: Je größer das Gewicht auf der Hinterachse (aufgesattelte Arbeitsmaschinen), umso sensibler reagiert der Traktor auf die "Lenkbremmung". Die **Knicklenker** besitzen hingegen nur ein Bremspedal. (keine Lenkbremse)

Mit den Bremspedalen betätigt man gleichzeitig den Schalter der hinteren Bremslichter, die für den Straßenverkehr unabdingbar sind.

K. SCHALTHEBEL MOTORZAPFWELLE - WEGZAPFWELLE (Abb. 8)
(Traktoren mit einer einzelnen Kupplung)

Der Hebel **K** befindet sich auf der rechten Seite des Fahrersitzes.

Wenn er nach unten bewegt wird, dreht sich die Zapfwelle unabhängig von der Vorwärtsbewegung des Traktors (Motorzapfwelle).

Ist der Hebel nach oben gestellt, dreht sich die Zapfwelle in einem exakten Verhältnis zur Drehzahl der Hinterräder (Wegzapfwelle).

Der Hebel darf nur bewegt werden, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt ist und der Traktor stillsteht.

Der Hebel hat auch eine Mittelstellung (Neutralstellung), in der die Zapfwelle gestoppt wird.



VORSICHT:

Beachten Sie beim Umgang mit der geteilten Betriebsbremse den Paragraphen "SICHERHEITSVORSCHRIFTEN DIE VOR INBETRIEBNAHME DES TRAKTORS ZU BEACHTEN SIND"

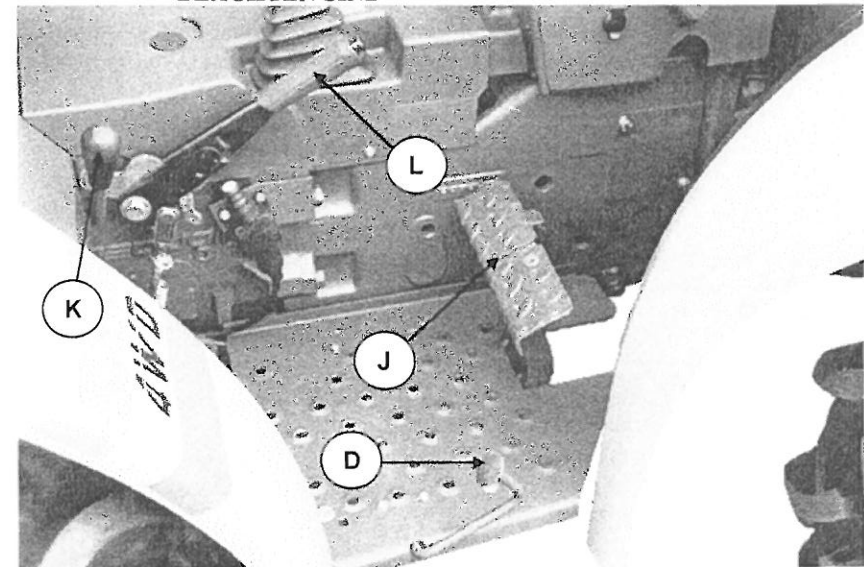


Abb. 8



VORSICHT:

Wenn Sie mit dem Traktor manövrieren, achten Sie auf Personen, die sich in der Nähe befinden, besonders, wenn es sich um Kinder handelt.

L. HANDBREMSE (Abb. 8)

Diese wird zum Feststellen des stillstehenden Traktors und im Notfall auch als Ersatz für die Betriebsbremse verwendet, um den Traktor zum Stillstand zu bringen. Betätigt wird die Handbremse durch das Anziehen des Hebels. Ein Warnlicht (Pos. 5 am Armaturenbrett) zeigt die "angezogene" Handbremse an (Abb. 12).

M. SERVOLENKUNG (Abb. 4)

Das Lenkrad, direkt mit der Drehsteuerung der Lenkhydraulik verbunden, bewirkt durch Drehung das Einströmen des Hydrauliköls in den doppelwirkenden Zylinder und damit den Lenkeinschlag der Vorderräder. So wird der manuelle Kraftaufwand vermindert und die Lenkung ist dadurch sehr sensibel und direkt.

Sollte das Hydrauliksystem der Lenkung aus irgendeinem Grund ausfallen, kann der Traktor dennoch gelenkt werden, dies allerdings unter erheblich größerer manueller Anstrengung. In diesem Fall arbeitet die Hydrauliksteuerung sozusagen als Handpumpe. Dies geschieht ebenfalls, wenn der Traktor bei abgestelltem Motor gelenkt werden muß.

Man kann das Lenkrad in vertikaler Richtung verstellen, indem man den Hebel T löst.

N. MOTOR - STOPKNOPF (Abb. 6)

Durch das Ziehen des Knopfes wird die Treibstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.



VORSICHT:

Bevor Sie den Hebel von der unabhängigen in die synchronisierte Position bringen, müssen Sie die Zapfwellenkupplung abschalten (falls diese eingeschaltet gewesen sein sollte), indem Sie den entsprechenden Knopf auf dem Armaturenbrett drücken.

VORSICHT:

Ziehen Sie immer die Handbremse, wenn Sie den Traktor für Arbeiten im Stillstand verwenden, auch wenn es sich dabei nur um kurzzeitige Arbeiten handelt.

VORSICHT:

Bevor Sie von Weg- auf Motorzapfwelle umschalten, kuppeln Sie auf jeden Fall die unabhängige Zapfwellenkupplung (Kippschalter am Armaturenträger) aus.

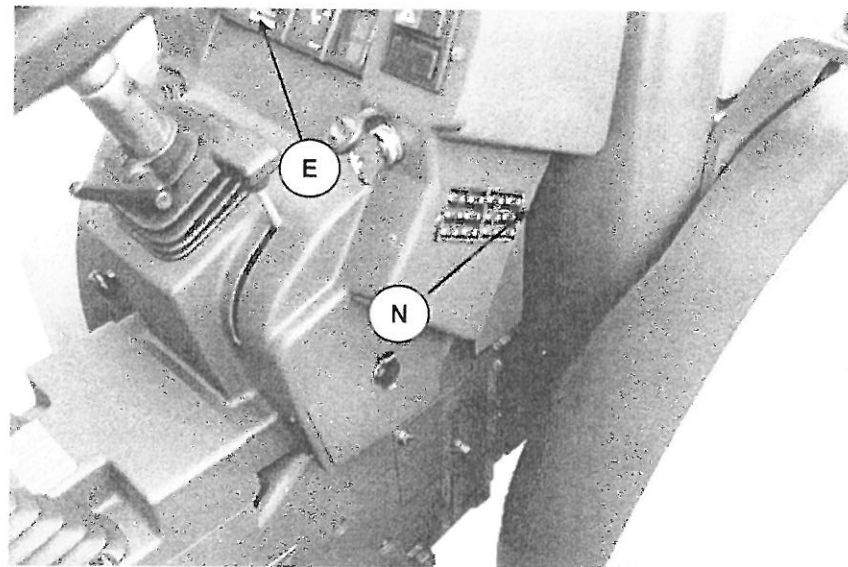


Abb. 9

Dreht man den Knopf gegen den Uhrzeigersinn, erhöht sich die Absenkgeschwindigkeit des Gerätes.

ELEKTRONISCHES HUBWERK REGELHYDRAULIK (auf Nachfrage)

A. REGULIERUNG DER ZUGKRAFT AUF DEM 3° PUNKT (Abb. 10)

Die Regulierung der Zugkraft auf dem 3° Punkt führt man durch, indem man den Knopf A auf der roten Skala betätigt. Von 0 bis 7 reichen die Abstufungen zwischen dem Minimum und dem Maximum.

B. REGULIERUNG DER HÖHENPOSITIONIERUNG (Abb. 10)

Die Regulierung wird mit dem Knopf B auf der gelben Skala durchgeführt. Von 0 bis 7 reichen die Abstufungen zwischen der höchsten und der niedrigsten Position.

C. SCHALTER ZUM HEBEN UND SENKEN

In der zentralen Stellung wird die eingestellte Position beibehalten.
Zeigt der Hebel nach oben (er schnellt automatisch zurück) wird das Gerät angehoben.
Zeigt der Hebel nach unten, wird das Gerät gesenkt..

D. FESTSTELLUNGSSCHALTER FÜR DIE ANBAUGERÄTE (Abb.10)

Dieser Schalter dient zur Fortbewegung mit angehobenen Geräten. Wird er gedrückt, nimmt das Gerät die mittlere Position ein. Diese Stellung kann anschliessend mit dem Knopf B reguliert werden. Der Schalter ist mit einer Sicherheitseinrichtung ausgestattet, die ein zufälliges Aktivieren bei angehobenem Gerät verhindert.

E. KNOPF ZUR REGULIERUNG DER ABSENKGESCHWINDIGKEIT (SENKDRUSSEL) (Abb. 11)

Dreht man den Knopf im Uhrzeigersinn, verringert sich die Absenkgeschwindigkeit des Gerätes bis zum Stillstand.

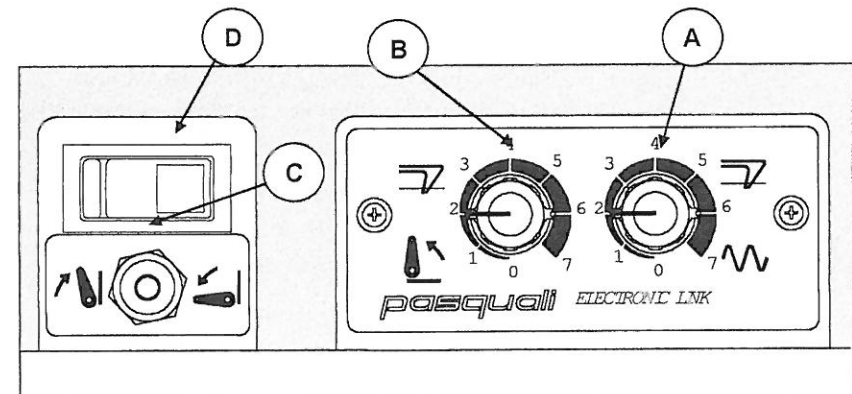


Abb. 10

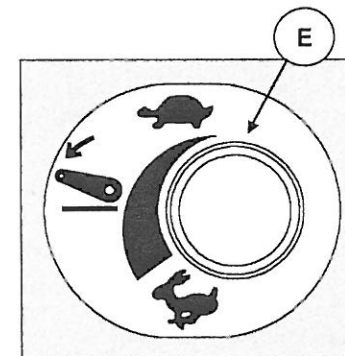


Abb. 11

INSTRUMENTE

1. WARNBLINKANLAGE

Die Warnblinkanlage wird durch Drücken des Schalters 1 eingeschaltet. Das Kontrolllicht auf dem Schalter zeigt die Funktion an.

2. DREHZAHLMESSER (Abb. 13)

Dieses Instrument zeigt die Umdrehungen pro Minute des Motors an. Der Betriebsstundenmesser ist in diese Anlage integriert.

3. THERMOMETER FÜR DIE WASSERTEMPERATUR (Abb. 14) (bei Traktoren mit Wasserkühlung)

Das Thermometer zeigt die Wassertemperatur im Kühlsystem an. Im Handbuch zu Gebrauch und Wartung des Motors sind die negativen Folgen zu hoher Temperatur dargestellt.

4. HAUPTSCHALTER UND STARTSCHLÜßEL

Der Hauptschalter ist gleichzeitig das Startschloß.

Es gibt zwei Positionen, die eine im Uhrzeigersinn, die andere gegen den Uhrzeigersinn. Die erste Stellung (im Uhrzeigersinn) ist die Stromversorgung (ausgenommen Start am Motor). Dreht man den Schlüssel im Uhrzeigersinn weiter, wird der Startermotor betätigt und der Schlüssel dreht sich beim Loslassen automatisch in die "Betriebsstellung" zurück.

Wird der Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn gedreht, ist die Stromversorgung für die Beleuchtung eingeschaltet (Parkposition).

Vermeiden Sie eine Totalentleerung der Batterie durch zu langes Brennenlassen der Beleuchtung. In dieser Position kann der Schlüssel abgezogen werden.

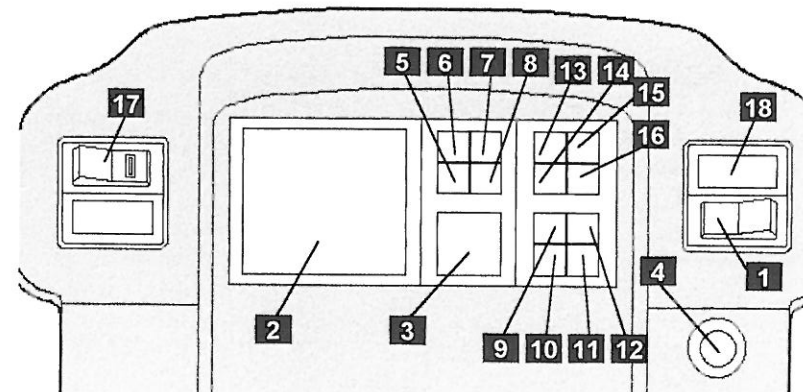


Abb. 12

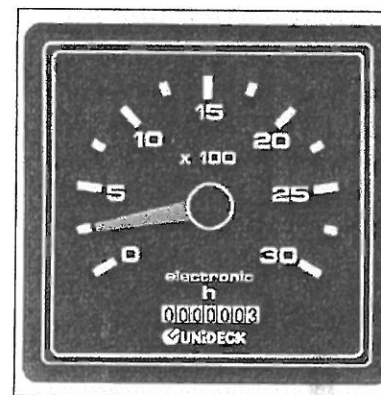


Abb. 13

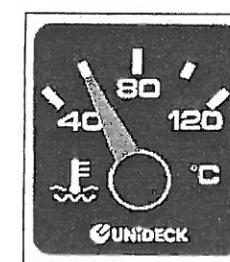


Abb. 14

5. KONTROLLICHT HANDBREMSE ANGEZOGEN



6. VORGLÜHEN - KONTROLLICHT



7. ZÜNDUNG - KONTROLLICHT



8. ÖLDRUCK-WARNLICHT



Dieses Warnlicht schaltet sich durch einen Öldrucksensor bei zu geringem Öldruck ein. Das Warnlicht bedeutet also, daß der Öldruck für eine gesicherte Schmierung nicht mehr ausreicht. In diesem Fall ist der Motor sofort abzustellen und vor dem neuerlichen Start muß die Ursache behoben werden.

9. KONTROLLICHT FÜR DIE BLINKANLAGE



10. KONTROLLICHT FÜR DIE POSITIONSLEUCHTEN



11. KONTROLLICHT FÜR DAS ROTIEREN (falls vorhanden)



**12. KONTROLLICHT FÜR VERSTOPFTEN ÖLFILTER
(nur bei damit ausgerüsteten Traktoren)**



13. KONTROLLICHT FÜR DIE ZAPFWELLE



14. KONTROLLICHT FÜR DIE KRAFTSTOFFRESERVE



Dieses Kontrolllicht leuchtet auf, wenn weniger als 7 Liter Diesel im Tank sind, was ungefähr 1/4 des maximalen Tankfassungsvermögens entspricht.

**15. KONTROLLICHT FÜR DEN LUFTFILTER
(nur bei damit ausgestatteten Traktoren)**



**17. SCHALTER FÜR DIE ZAPFWELLENKUPPLUNG (Abb. 15)
(bei damit ausgestatteten Traktoren)**

Die Zapfwellenkupplung wird durch den auf der linken Seite des Armaturenbretts befindlichen Knopf eingeschaltet. (s. Abb. 12). Der Knopf ist mit einer Sicherheitseinrichtung zum Schutz vor unbeabsichtigter Einschaltung ausgestattet; bevor Sie den Knopf betätigen, bewegen Sie daher den Hebel A, wie auf Abb.15 dargestellt.

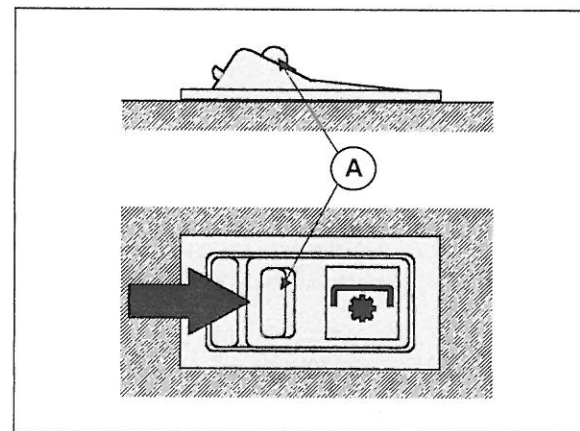


Abb. 15

18. VORRICHTUNG FÜR DEN SCHALTER FÜR EINE ROTIERENDE BLINKLEUCHE

19. SCHALTER FÜR LICHT / BLINKANLAGE / HUPE (Abb.16)

Wenn man den Schalter nach oben bzw. unten bewegt, schaltet man das rechte bzw. linke Blinklicht ein (**Positionen 1 und 2**). Zur Betätigung der Hupe drückt man auf den Schalter (**3**). Um das Licht einzuschalten, drehen Sie den Knopf des Schalters entgegen dem Uhrzeigersinn (**4**).

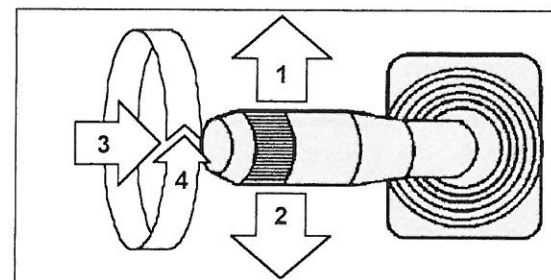


Abb. 16



VORSICHT:

Bei aufleuchten der Temperaturanzeige 19 auf dem Armaturenbrett (Abb. 14) und gleichzeitigem ertönen des Alarmsignals, müssen Sie den Motor umgehend abstellen und abkühlen lassen. Überprüfen Sie, ob der Kühler frei von Schmutz ist, falls das Problem weiterhin bestehen sollte, kontaktieren Sie bitte einen Pasquali-Vertragshändler.

KRAFTSTOFFTANKEN

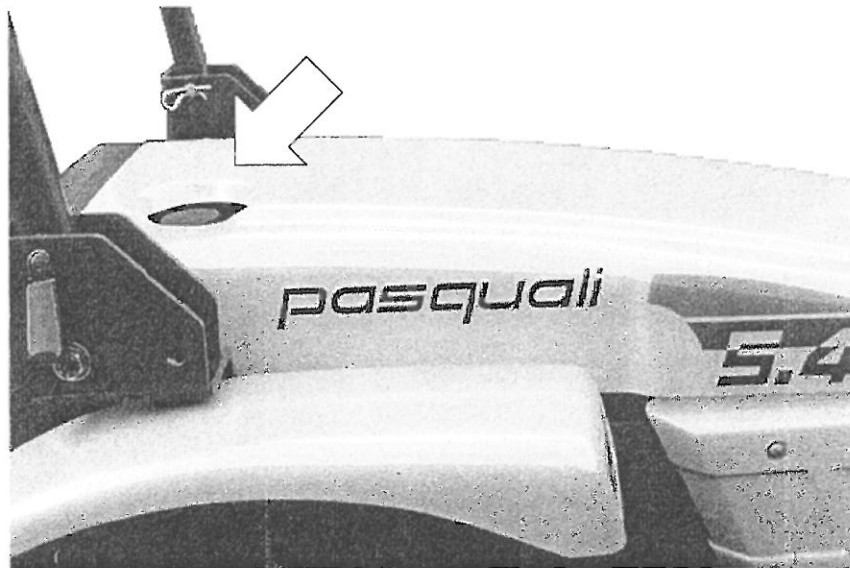


Abb. 17

Der Traktor ist mit einem 4-Takt-Dieselmotor ausgerüstet.
Das Nachtanken sollte mit größter Sorgfalt geschehen. Vermeiden Sie, daß Verunreinigungen in den Tank geraten, um Verstopfungen im Leitungs- und Filtersystem auszuschließen.

Beim Tanken außerhalb von öffentlichen Tankstellen (Nachtanken aus Kanistern oder eigenem Treibstofflager), sollten Sie immer einen Trichter mit feinem Maschensieb verwenden.

Tankinhalt circa 30 Liter.

Alle 300 Betriebsstunden ist der Filtereinsatz zu reinigen oder zu wechseln. Befolgen Sie in diesem Zusammenhang die Anweisungen in der Betriebsanleitung für den Motor.

Der Tankverschluß befindet sich auf der Oberseite der Motorhaube (s.Abb.17).



VORSICHT:

Diesel ist eine brennbare Flüssigkeit. Tanken Sie niemals bei laufendem oder noch warmen Motor.

ÜBEROLLBÜGEL

(Geprüft nach CEE e2 V2 001)

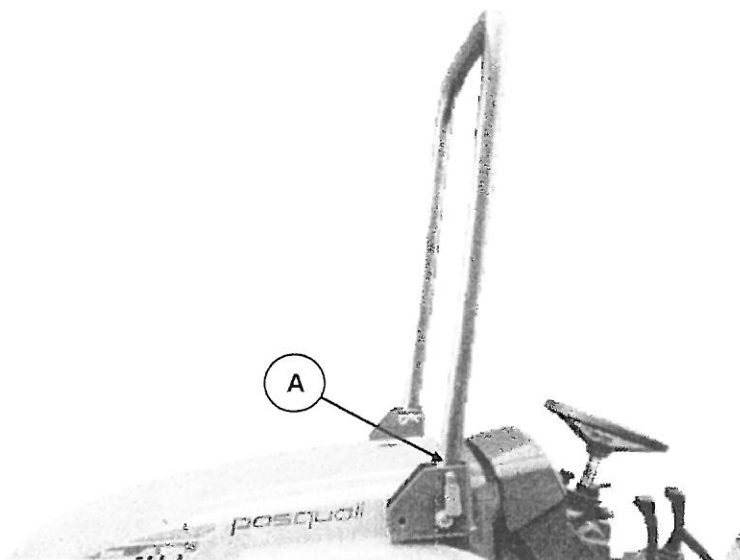


Abb. 18

Der Überrollbügel kann nach vorne umgekippt werden, indem Sie die Sicherungssplinte entfernen, die Bolzen (links und rechts) in Position A herausdrehen und den Bügel langsam nach vorne umlegen. Drehen Sie dann den Bolzen wieder in Position B ein und bringen Sie die Sicherungssplinte wieder an. Das Wiederaufstellen des Rollbügels erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

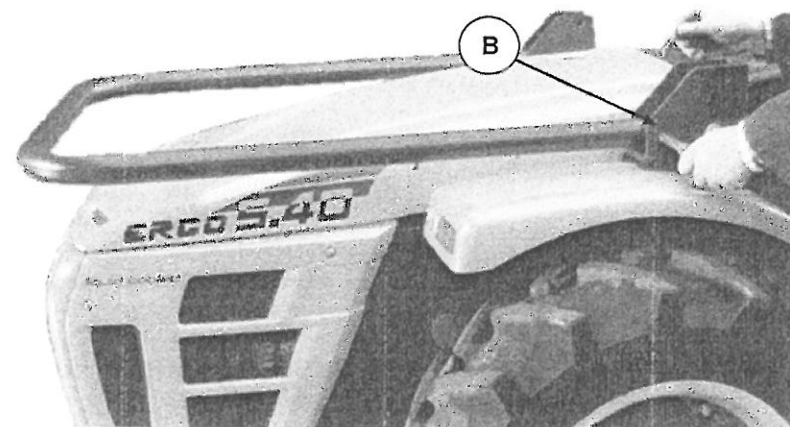


Abb. 19



VORSICHT:

In Betrieb, das heißt beim Fahren auf öffentlichen Straßen, im Gelände, auf dem Feld usw. muß der Überrollbügel in vertikaler Position sein. Lediglich zum Abstellen oder bei extrem niedrigen Durchfahrten darf der Bügel vorübergehend umgelegt werden. Stellen Sie ihn dann wieder auf, sobald Sie die Durchfahrt passiert haben.

KONTROLLIEREN SIE IMMER, DAB DIE BOLZEN IN KORREKTER WEISE ANGEBRACHT SIND.

BETRIEBSREGELN

STARTEN DES MOTORS

Vor dem Starten des Motors sind zu überprüfen:

- Motorölstand
- Luftfilterölstand (bei Traktoren mit Filter in Ölbad),
- Treibstoff (um Lufteinschlüsse in der Treibstoffleitung zu vermeiden),
- der richtige Abstand zwischen Fahrersitz und Pedalen,
- die Dämpfung und die Höhe des Fahrersitzes

Zur Regulierung des Fahrersitzes benutzen Sie:

- den Hebel **S** (Abb. 20), um die Entfernung des Sitzes von den Pedalen einzustellen,
- den Knopf **U** (Abb. 20), um die Dämpfung des Sitzes einzustellen,
- den Knopf **V** (Abb. 20), um die Höhe einzustellen (bei damit ausgestatteten Traktoren)

Während der Vorbereitung zum Start drücken Sie das Kupplungspedal bis zum Anschlag durch und vergewissern Sie sich, daß:

- die Handbremse angezogen ist,
- der Ganghebel in neutraler Position (im Leerlauf) ist,
- die Zapfwelle (Motor- oder Wegzapfwelle) ausgeschaltet ist

Das hydraulische Hubwerk betreffend:

Standard Hubwerk:

Der Hebel muß sich in zentraler Stellung befinden.

Elektronisches Hubwerk (Abb. 10):

Die markierung des drehknopfes Position **B** (gelbe Skala) muß auf Position 7 sein.
Der Schalter des Bedienungselements **C** muß sich in zentraler Position befinden.



VORSICHT:

Achten Sie beim Starten des Motors darauf, daß sich keine Personen, vor allem keine Kinder, in der Nähe des Traktors befinden.

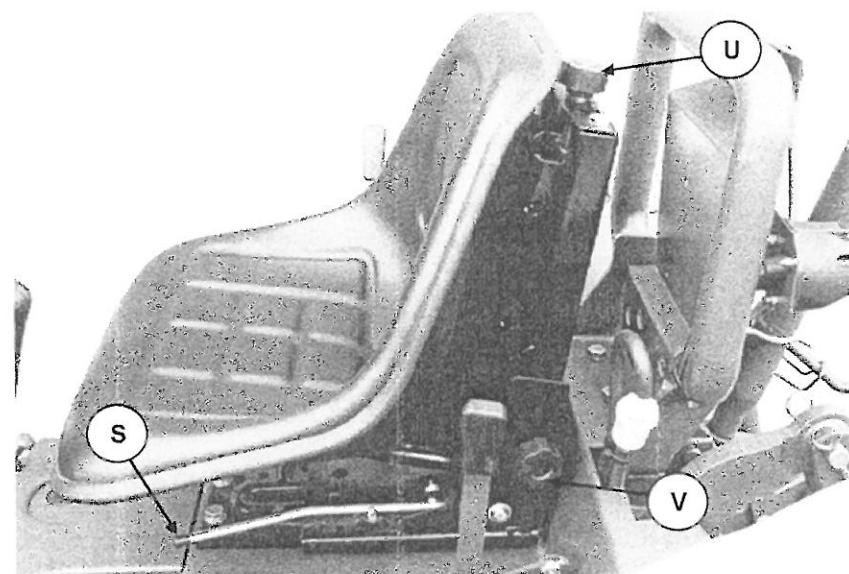


Abb. 20



VORSICHT:

Falsche Manöver mit dem Hubwerk im Moment des Startens können in der Nähe befindliche Personen gefährden.

ANLASSEN DES MOTORS

Schieben Sie den Handgashebel auf Mittelstellung. Drücken Sie das Kupplungspedal. Stecken Sie den Startschlüssel in den Anlasser und drehen Sie diesen im Uhrzeigersinn in die 2. Position. Der Startermotor läuft an und nach einigen Sekunden sollte der Motor starten. Sollte der Motor nicht laufen, wiederholen Sie den Startvorgang nach ca. 15 Sekunden noch einmal und lassen Sie den Startermotor 3-4 Sekunden laufen. Lassen Sie den Schlüssel nach erfolgreichem Startvorgang sofort los. Dieser kehrt automatisch in die 1. Position zurück.

Stellen Sie den Handgashebel auf Minimum zurück und lassen Sie den Motor einige Minuten lang laufen, bis er warm ist..

Nachdem Sie den Motor gestartet haben, gehen Sie wie folgt vor:

- Handbremse lösen,
- Kupplung ganz durchtreten,
- wählen Sie die für den erforderlichen Geschwindigkeitsbereich optimale Gruppe und legen Sie den Gang ein,
- die Motordrehzahl langsam erhöhen und die Kupplung langsam loslassen,
- erhöhen Sie die Geschwindigkeit bis zur gewünschten Fahrgeschwindigkeit

VORDERER ZUGHAKEN (Abb. 21)

Der Traktor ist mit einem vorderen Zughaken ausgestattet, der zum Manövrieren leichter Anhänger bzw. zum Abschleppen des Traktors dient.

GERÄTEKUPPLUNG

Wenn Geräte an den Traktor angehängt werden, beachten Sie, daß die Ladung gleichmäßig auf die beiden Räder einer Achse verteilt und die zulässige Belastung der Achsen nicht überschritten wird (siehe folgende Tabelle).

Tabelle für maximale Belastung jeder Achse			
Reifen	Max. Kg.	Reifen	Max. Kg.
300/70 - 20	2100	7.50 - 16	950
250/80 - 18	1500	8,25 - 16	1200
260/70 - 18	2300	31x15,50 - 15	2300
250/80 - 16	1350		



ANMERKUNG:

Lassen Sie Motoren, die mit einer Vorglüheinrichtung ausgestattet sind, erst an, wenn die entsprechende Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett nicht mehr aufleuchtet.

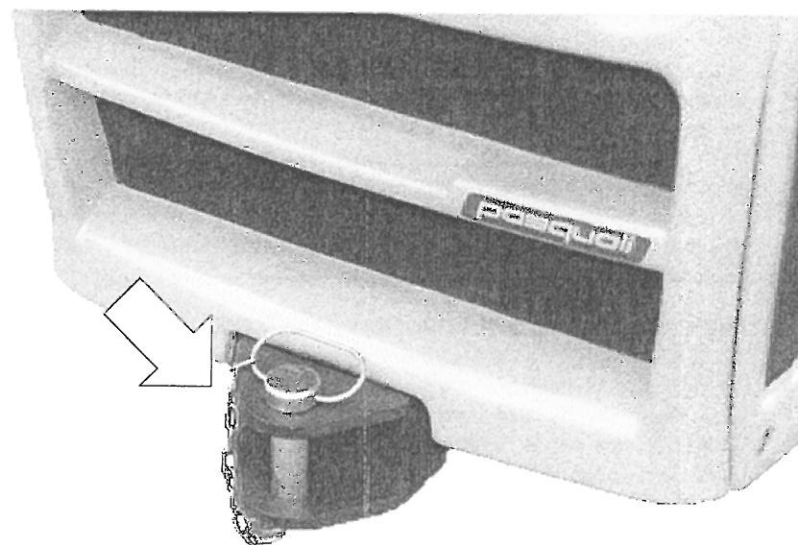


Abb. 21

EMPFEHLUNGEN

Die hohe Qualität von PASQUALI-Traktoren, Material und Verarbeitung betreffend, ist eine Garantie für beste Funktion und optimale Arbeitsergebnisse. Voraussetzung dafür ist, daß der Traktor den Vorschriften und Empfehlungen entsprechend eingesetzt wird. Daher sind folgende Punkte sorgfältig zu beachten.

WAHL DER IDEALEN GESCHWINDIGKEITEN

Die Wahl der idealen Geschwindigkeit für die verschiedenen Arten von Arbeiten ist von einigen Faktoren, wie z.B. der Beschaffenheit des Geländes, der Art der angebauten Arbeitsgeräte, dem Gewicht der gezogenen oder angebauten Maschinen usw. abhängig. Die ideale Geschwindigkeit und somit die entsprechende zGetriebeübersetzung ist jene, bei der sich bestmögliche Arbeitsleistung mit idealer Motordrehzahl (optimaler Kraftstoffverbrauch) und dem nötigen Maß an Sicherheit für den Betreiber verbinden.

Der Motor sollte im Dauerbetrieb nicht im obersten Drehzahl- bzw. Belastungsbereich laufen, da hier ein schlechterer Wirkungsgrad erreicht wird und es zu ungenügender Verbrennung und somit zu starker Rußbildung kommt (schwarzer Rauch). Im Bereich höchster Belastung reduziert der Motor selbständig die Drehzahl. In diesem Fall ist ein niedrigerer Gang zu wählen.

DIE VERWENDUNG DER VORDEREN UND HINTEREN DIFFERENTIALSPERRE

Die Differentialsperren sollten nur eingesetzt werden, wenn es unbedingt notwendig ist. Vor dem Wenden bzw. vor stärkerer Kurvenfahrt sind die Sperren zu lösen, um eine Beschädigung des Antriebssystems zu vermeiden (dies gilt besonders für Traktoren, die mit Servolenkung ausgerüstet sind). Die vordere Differentialsperre wird durch einen Hebel betätigt und wird verwendet, um in gerader Linie zu fahren und das Durchdrehen der Vorderräder zu verhindern. Die hintere Differentialsperre wird durch ein Pedal betätigt und wird beim Pflügen eingesetzt oder falls die Hinterräder durchdrehen. Die Sperren werden auch verwendet, um sich auf schlammigem oder rutschigem Grund fortbewegen zu können (oft ist es vorteilhaft, nur die vordere Sperre zu benutzen).

WASSERGEKÜHLTE MOTOREN

Wenn der Motor bei sehr niedrigen Temperaturen arbeiten muß, muß der Kühlflüssigkeit ein Frostschutzmittel in den in der Tabelle dargestellten Verhältnissen zugefügt werden.

Temperatur °C	-10	-15	-20	-25	-30	-35
Menge (%)	25	30	35	40	45	50



VORSICHT:

Während der Fahrt darf sich der linke Fuß auf keinen Fall auf dem Kupplungspedal befinden; selbst das Gewicht des Fußes auf dem Pedal kann zu einem sehr schnellen Verschleiß oder zur Überhitzung der Kupplungsscheibe führen, was Ausgaben für den Ersatz des beschädigten Teiles nach sich zieht.

VERBESSERUNG DER SEITENSTABILITÄT DES TRAKTORS

Um den Traktor bzw. die Spurweite an die Arbeitsgeräte oder an spezielle Kulturformen besser anpassen zu können oder um die Stabilität in Hanglagen zu verbessern, kann die Spurweite durch Austauschen der Räder (linkes Rad mit rechtem Rad) vergrößert werden. Beachten Sie, daß das Reifenprofil von oben gesehen (an der Oberseite) mit der Profilspitze in Fahrtrichtung zeigt. (Gilt nicht für die Bereifung 31x15,50-15 o. ähnliches.)

WAHL DER REIFEN

Die Auswahl der Bereifung hat unter Berücksichtigung der Bodenbeschaffenheit im Einsatzgebiet, nach Grundsätzen für bestimmte Arbeiten und nach durch den Traktor vorgegebenen Merkmalen zu erfolgen. Die Reifentechnologie hat sich in den vergangenen Jahren so weit entwickelt, daß heute nahezu für jeden Arbeitsbereich der ideale Reifen angeboten wird.

Wesentliche Kriterien für die Auswahl schmaler Reifen sind:

- kompakte Böden mit guter Bodenhaftung, engstehende Zeilen

Wesentliche Kriterien für die Auswahl breiter Reifen sind:

- sandige oder schlammige Böden, da ihre breitere Oberfläche im Gegensatz zu Reifen mit schmaler Oberfläche die Gefahr des Rutschens und Einsinkes verringern.

Darüber hinaus gewährleisten sie eine größere Zugkraft des Traktors.

In regelmäßigen Abständen muß vor der Benutzung des Traktors der Reifendruck kontrolliert werden.

- Beachten Sie die auf Seite 10 befindliche Tabelle für den Reifendruck bei einer mehr oder weniger gleichmäßigen Belastung der beiden Achsen.

- Vermeiden Sie, mit den Reifen, vor allem mit den Reifenwänden, gegen spitze oder scharfe Kanten, Felsen, Gegenstände etc. zu fahren, um den Reifen vor Beschädigung zu schützen.

Überprüfen Sie nach der Arbeit den Zustand der Bereifung und entfernen Sie harte oder spitze Fremdkörper aus dem Profil.

Wenn Reifen gewechselt werden müssen (vor allem aufgrund von Verschleiß), ist es empfehlenswert, alle vier Reifen auszutauschen, um den richtigen Vorlauf zu gewährleisten. Ein falscher Vorlauf führt zu unnötig schnellem Verschleiß bzw. zu mangelnden Fahreigenschaften.



ANMERKUNG:

Zur Veränderung der Spurweite konsultieren Sie bitte die Tabelle auf Seite 37.



VORSICHT:

Für den optimalen Reifendruck konsultieren Sie bitte die Tabellen auf Seite 10.



VORSICHT:

Der Traktor ist mit den in den entsprechenden Tabellen beschriebenen Reifen zugelassen. Aus diesem Grund ist es nicht erlaubt, im Straßenverkehr mit anderen als den angegebenen Reifen zu fahren.

ÜBERWACHUNG WÄHREND DER ARBEIT

Es empfiehlt sich, sich während der Arbeit mit dem Traktor immer von seinem ordnungsgemäßen Funktionieren zu überzeugen. Ist die Funktion des Traktors nicht ordnungsgemäß, stoppen Sie sofort den Motor und versuchen Sie, den Fehler zu beheben bzw. wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK

Lassen Sie den Tank nicht vollständig leer werden, da sonst Luft in die Kraftstoffleitung gelangen könnte. Sollte dies geschehen, müssen Sie die Leitung entlüften (siehe Anleitung zum Entlüften der Treibstoffleitung im Motorhandbuch).

Es ist empfehlenswert, den Tank möglichst nach jedem Arbeitstag nachzufüllen, um Wasserdampfkondensationen an den Behälterinnenwänden (v.a. während der Nacht) zu vermeiden. Dieses Wasser könnte in die Einspritzpumpe gelangen.

HAUPTSCHALTER (STARTSCHLÜSSEL)

Bei laufendem Motor muß der Schalter immer in der im Uhrzeigersinn gesehenen ersten Rasterstellung sein.

Wird der Schlüssel bei laufendem Motor zurückgedreht, ist damit die Aufladung der Batterie und die Versorgung des Generators unterbrochen. Dies führt zum starken gasen des Elektrolyts und zu schweren Schäden am Generator und am Regler selbst.

ÖLDRUCK DES MOTORS

Die Kontrolleuchte auf dem Armaturenbrett darf während des Betriebs nicht aufleuchten.

Sollte Sie während des normalen Betriebs plötzlich aufleuchten, bedeutet es, daß die notwendigen Schmierfunktionen nicht mehr gesichert sind, da der Öldruck zu niedrig ist. Stoppen Sie in diesem Fall sofort den Motor, um schwere Motorschäden zu vermeiden.

Zu geringer Öldruck kann durch folgende Ursachen begründet sein:

- zu wenig Öl im Ölsumpf
- verstopfter Ölfilter
- zu niedrige Drehzahl
- falsche Viskosität des Öls
- Fehler an der Pumpe oder im Leitungssystem

RAUCHENTWICKLUNG IM AUSPUFFGAS

Extrem starke Rauchentwicklung hat ihre Ursache in einem motorbedingten Fehler bzw. in einer falschen Arbeitsweise. Die Farbe des Rauches stellt eine brauchbare Information für die Fehlerbehebung dar.

Schwarzer Rauch wird in der Regel durch unvollkommene Verbrennung verursacht.

Gründe dafür können die folgenden sein:

- Überlastung des Motors (in diesem Fall ist ein niedrigerer Gang zu wählen)
- verstopfter Luftfilter
- schlechte Arbeitsweise der Einspritzdüsen
- die Einspritzpumpe ist nicht richtig eingestellt bzw. der Einspritzzeitpunkt ist falsch

Graublauer Rauch wird durch das Eindringen von Öl in die Verbrennungskammer verursacht. Als erstes überprüfen Sie, ob der Fehler durch zuviel Öl im Luftfilter verursacht wird. Ist das nicht der Fall, fragen Sie Ihre Fachwerkstatt.

ABSTELLEN DES MOTORS

Bevor Sie den Motor abstellen, bringen Sie die Schalthebel in neutrale Position und ziehen Sie den Stopknopf, wenn Ihr Traktor über einen solchen verfügt.

Versuchen Sie nicht, den Motor durch Drehen und Herausziehen des Schlüssels abzustellen. Der Motor würde hierbei weiterlaufen, was zu den oben beschriebenen Schäden führen könnte. Erst bei Stillstand des Motors können Sie den Schlüssel umdrehen und herausziehen.

Wenn der Traktor längere Zeit in Betrieb war und der Motor daher sehr heiß ist, empfehlen wir, die Maschine einige Minuten im Stand laufen zu lassen, um eine allmähliche Kühlung zu gewährleisten.

DIE VERWENDUNG DER ZAPFWELLE

Die Traktor hat serienmäßig eine hintere Zapfwelle.
 Der Zapfwellenstummel hat ein $1\frac{3}{8}$ " (34,92 mm), Keilwellenprofil, 6 Hohlkehlen, und eine Radialnut mit dem Durchmesser von 8,3 mm, deren Mitte einen Abstand von 25,4 mm zur rückwärtigen Stirnfläche (Planfläche) hat. Wird die Zapfwelle nicht benutzt, sollte man die dafür vorgesehene Schutzvorrichtung aus Plastik anbringen. Bevor Sie die Zapfwelle einschalten, vergewissern Sie sich, daß die Verbindung zum angeschlossenen Gerät ordnungsgemäß durchgeführt ist. Sollte das nicht der Fall sein, können Verschleiß bzw. Bruch die Folge sein.

Der Zapfwellenstummel kann auf zwei verschiedene Arten in Bewegung gesetzt werden:

- direkt durch den Motor (**unabhängig**)
- durch die Gangschaltung (**synchronisiert**)

Die Wegzapfwelle (synchronisierte Zapfwelle) arbeitet nur in Vorwärtsfahrt des Traktors.

Wird ein Nachläufer (Anhänger) angekuppelt, dessen Räder über die Wegzapfwelle angetrieben werden, ist in jeden Fall auf ein ausgewogenes Umfangsgeschwindigkeitsverhältnis zwischen den Hinterrädern des Traktors und den Rädern des Nachläufers zu achten. Hierbei sollte der "Vorlauf des Traktors" 1-1,5% betragen, um (besonders bei abschüssigem Gelände) in korrekter Weise lenken zu können..

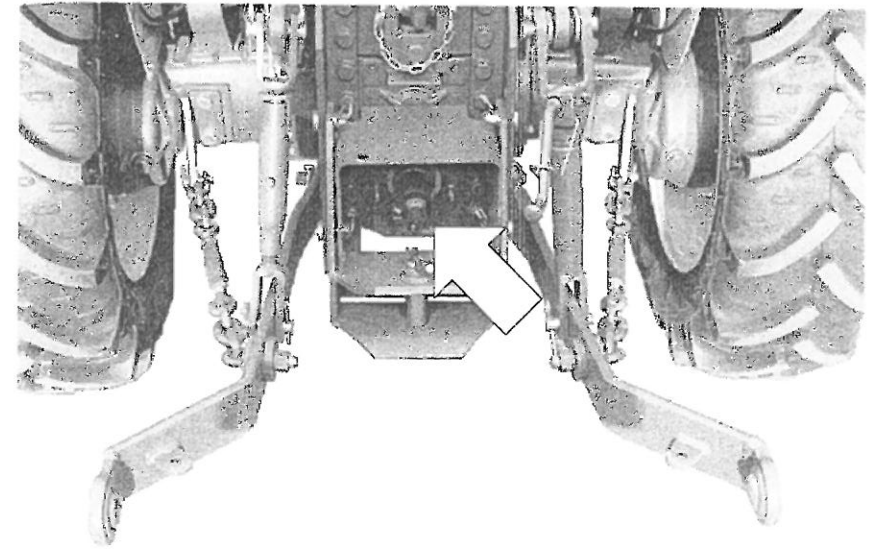


Abb. 22



VORSICHT:

Wird ein Nachläufer über die Zapfwelle des Motors angetrieben, so muß ständig die Wegzapfwelle mit dem Hebel K (Abb.8) eingeschaltet sein. Ein irrtümliches Umschalten auf die Motorzapfwelle hat unweigerlich den Bruch von Antriebsteilen zur Folge.

Auch der Hebel I muß bei Verwendung eines solchen Nachläufers ständig in zugeschalteter Position sein.



VORSICHT:

Werden Anhänger an den Traktor gehängt, muß der hintere Haken in die niedrigste Position gebracht werden.

GEBRAUCH DES STANDARD HUBWERKS (Abb.23)

Mit dem standard Hubwerk lassen sich die Geräte, die am hinteren 3-Punktanbau angebracht sind, anheben und senken.

FUNKTION

- Versetzt man den Hebel in Position 1, wird das Gerät angehoben. Wird der Hebel losgelassen, kehrt er automatisch in die Position N zurück.
- Versetzt man den Hebel in Position 2, wird das Gerät gesenkt. Bleibt der Hebel in Position 2, wird das Gerät vollständig abgesenkt und paßt sich völlig frei den Bodenverhältnissen an (**Schwimmstellung**).

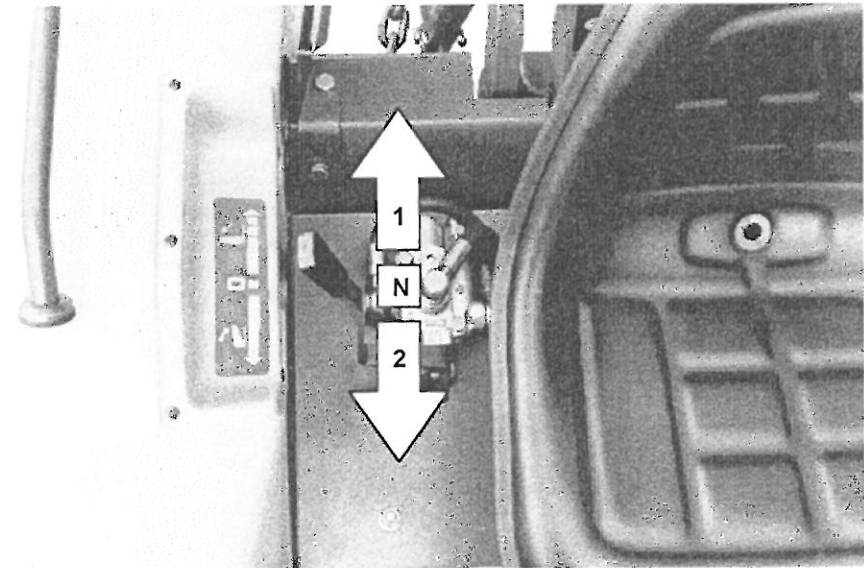


Abb. 23

GEBRAUCH DES ELEKTRONISCH BETRIEBENEN HUBWERKS (ELEKTRONISCHE REGELHYDRAULIK)

Mit dem senkbaren Hubwerk lassen sich die Geräte, die an dem hinteren 3-Punktanbau angebracht sind, anheben und senken.

FUNKTION

Es gibt drei verschiedene Funktionsmöglichkeiten

- 1) Höhenpositionierung
- 2) Kraftregelung (Zugkraftregelung)
- 3) Schwimmstellung

1. HÖHENPOSITIONIERUNG

Sie dient dazu, die Position des Geräts im Verhältnis zum Traktor zu regulieren.

GEBRAUCH DER BEDIENUNGSELEMENTE

Durch Drehen am Knopf **B** (gelbe Skala) reguliert man die Positionen zwischen 7 (höchste Stellung) und 0 (niedrigste Stellung).

2. KRAFTREGELUNG

Die Funktion der Kraftregelung besteht darin, die Zugkraft des Traktors konstant zu halten, indem sie automatisch den Tiefgang der Arbeitsgeräte der Bodenbeschaffenheit anpaßt.

Die Kraftregelung wird bei Geräten verwendet, die wie z.B. der Pflug in der Tiefe wirken.

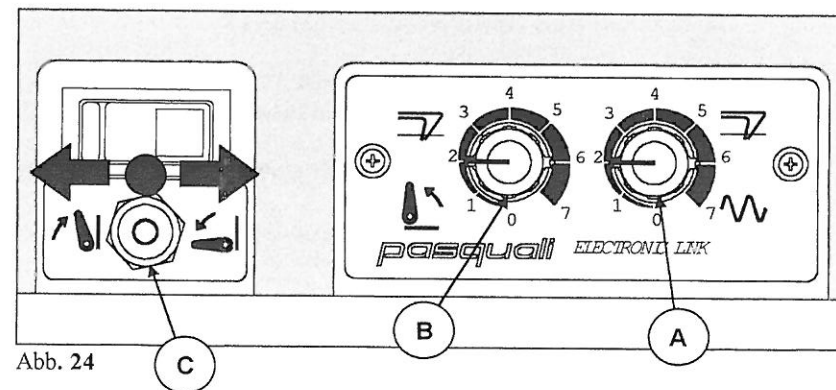


Abb. 24

GEBRAUCH DER BEDIENUNGSELEMENTE

- 1) Drehen Sie den Knopf **B** bis zur Position 7.
- 2) Am Anfang der Furche bringen Sie den Hebel **C** in Position 2 (Absenken), um das Gerät in arbeitsposition zu bringen.
- 3) Benutzen Sie Knopf **A**, um den für die jeweilige Bodenbeschaffenheit geeigneten Kraftaufwand zu finden.
- 4) Um das Gerät dann anzuheben, bringen Sie den Hebel **C** in Position 1 bis zur gewünschten Höhe. Läßt man den Hebel los, kehrt er automatisch in Position N zurück.
- 5) In der nächsten Furche wiederholen Sie den Vorgang von Punkt 2 an.

3. SCHWIMMSTELLUNG

Diese Position dient dazu, Geräte halbgetragen zu ziehen, die über den Boden schleifen und sich dessen Oberflächenbeschaffenheit anpassen.
Die Schwimmstellung erzielt man, indem man Knopf **B** bis zur Position 0 dreht. Um das Gerät anzuheben oder zu senken, benutzen Sie den Hebel **C**.

HYDRAULISCHE STEUERGERÄTE (auf Nachfrage)

Auf dem hinteren Teil des Fahrersitzes, der am hinteren Fahrgestell befestigt ist, können zwei hydraulische Steuergeräte angebracht werden, die mit "push-pull" Kupplungen ausgestattet sind.
Es ist auch möglich, an der hydraulischen Steckvorrichtung in einer anderen Position eine weitere Verteilergruppe anzubringen.
Benutzen Sie sowohl für den Traktor als auch für die Geräte immer Öl des gleichen Typs. Kontrollieren Sie den Ölstand in regelmäßigen Abständen.

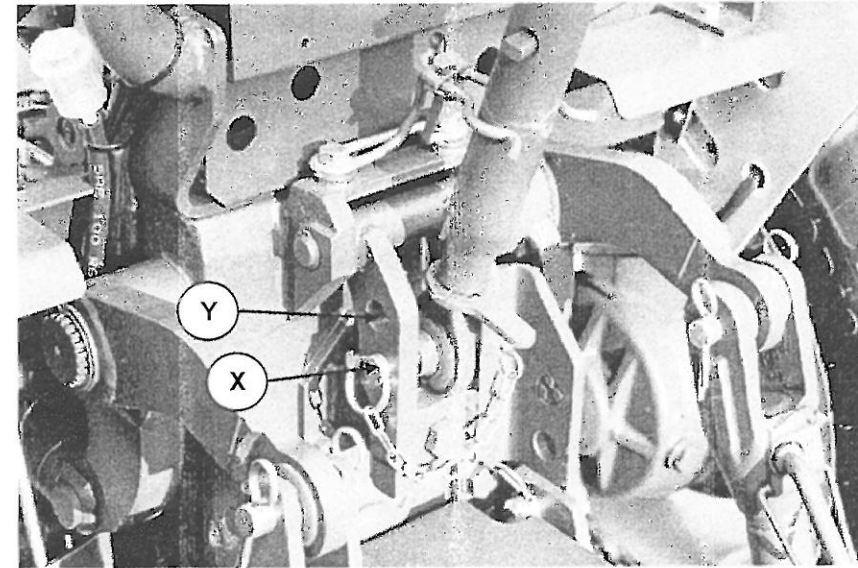


Abb. 25



ANMERKUNG:

Die Sensibilität der Zugkraft variiert auch abhängig davon, welche der beiden vorgesehenen Positionen eingestellt ist (siehe Abb.25)

Bohrung X - dient zur Steigerung der Sensibilität

Bohrung Y - dient dazu, eine geringere Sensibilität zu erzielen



VORSICHT:

Der 3° Punkt darf auf keinen Fall zum Ziehen verwendet werden.

WARTUNG DER ELEKTRIK DES TRAKTORS

BATTERIE (Abb. 26)

Der Traktor ist mit einer 12 Volt-Batterie ausgerüstet.

Spätestens alle 50 Betriebsstunden sollten Sie den Füllstand des Elektrolyten in den einzelnen Elementen prüfen. Führen Sie diese Überprüfungen jeweils vor Beginn der Arbeit durch. Der Elektrolyt sollte die Batteriezellen vollkommen bedecken, Füllstand ca. 1 cm über den Zellen. Sollte der Füllstand niedriger sein, füllen Sie die Kammern mit destilliertem Wasser auf. Die Batterie muß vor allem im oberen Bereich sauber und trocken gehalten werden.

Vergewissern Sie sich, daß die Klemmen gut an die Pole angeschlossen sind und überdecken Sie diese mit reiner Vaseline. Zum Befestigen oder Lösen der Klemmen ist ein Schraubenschlüssel erforderlich. Lösen Sie zuerst immer das Erdungskabel (Masse) (-).

Vorsichtsmaßnahmen:

- lassen Sie bei stehendem Motor das Licht nicht über längere Zeit brennen
- die Batterie sollte niemals komplett entladen werden
- wird die Batterie von externen Ladegeräten aufgeladen, ist sie vom Traktor abzuhängen
- vertauschen Sie niemals die Polklemmen
- bei externem Laden der Batterie achten Sie auf die Polarität. Sollte überdurchschnittlich häufig destilliertes Wasser nachzufüllen sein, wenden Sie sich an ihre Fachwerkstatt.

SPANNUNGSREGLER

Keine Wartung erforderlich.

Sollten Störungen auftreten, wenden Sie sich in jedem Fall an die nächste Fachwerkstatt mit einem Spezialisten für Autoelektrik.

STARTERMOTOR

Keine Wartung oder Schmierung erforderlich.

Sollte der Motor nicht sofort anspringen, wiederholen Sie den Startvorgang. Zwischen den Startversuchen sollten Sie jedoch so lange warten, bis der Motor vollkommen stillsteht.

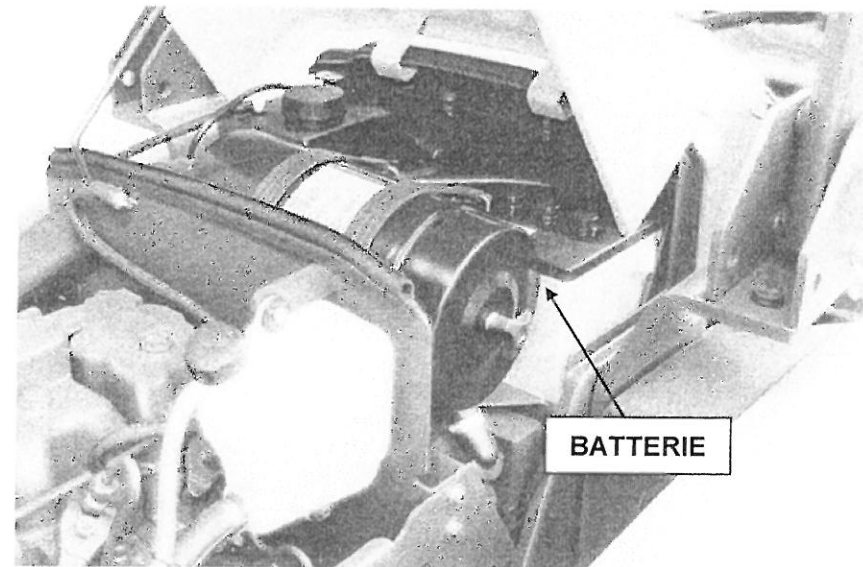


Abb. 26

LICHTMASCHINE

Um die zufriedenstellende Arbeitsweise der Lichtmaschine zu erhalten ist es notwendig, einige Richtlinien zu beachten, um Dioden und Transistoren im Gleichrichter vor Überspannung und falscher Stromrichtung zu schützen.

Sobald die Lichtmaschine in Betrieb ist:

- 1) Schließen Sie niemals die Kabel zwischen Spannungsregler-Lichtmaschine und Batterie ab.
- 2) Schließen Sie die Anschlüsse zwischen Lichtmaschine und Spannungsregler niemals kurz bzw. bringen Sie diese niemals mit der Masse in Verbindung

Im Normalfall ist die Lichtmaschine wartungsfrei. Im Falle der Generalüberholung reinigen Sie sorgfältig die Kollektoren, überprüfen Sie die Bürsten und die Gleichrichterdiode. Schmieren Sie die Lagerung der Achse alle 2000 Betriebsstunden. Kontrollieren Sie in regelmäßigen Zeitabständen die Keilriemenspannung: zur Kontrolle drücken Sie mit einem Finger im freien Bereich zwischen den Umlenkrollen gegen den Keilriemen. Dieser sollte sich ca. 1 cm durchdrücken lassen. Zu starke oder zu schwache Spannung des Keilriemens muß korrigiert werden.

Sobald die Kontrollleuchte des Generators erlischt, wird die Batterie geladen.

SICHERUNGEN (Abb. 27)

Das elektrische System ist mit Sicherungen ausgestattet, um die diversen elektrischen Einrichtungen vor Überspannung zu schützen. Der Schaltplan ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt. Im Motor ist darüberhinaus zum Schutz des Anlassersystems noch eine Sicherung mit 70 Ampère vorhanden (beim Motor RUGGERINI sind es 40 Ampère). Sollte eine Sicherung durchbrennen, muß diese durch eine mit der gleichen Ampèrezahl ausgestattete Sicherung ersetzt werden. Bei wiederholtem Durchbrennen lassen Sie das System von einem Spezialisten überprüfen.

ANSCHLUSSTECKDOSE FÜR ANGEBAUTE ODER GEZOGENE MASCHINEN

Sofern erforderlich bzw. vorgesehen, können externe Beleuchtungseinrichtungen am Traktor angeschlossen werden. (Beachten Sie die Straßenverkehrsordnung).

ANSCHLUSSTECKDOSE AUF DEM ARMATURENBRETT (Abb.27)

Auf dem Armaturenbrett befindet sich eine Anschlußsteckdose, die für den Anschluß einer Rotierenden blinkleuchte verwendet werden kann (nicht serienmäßig).

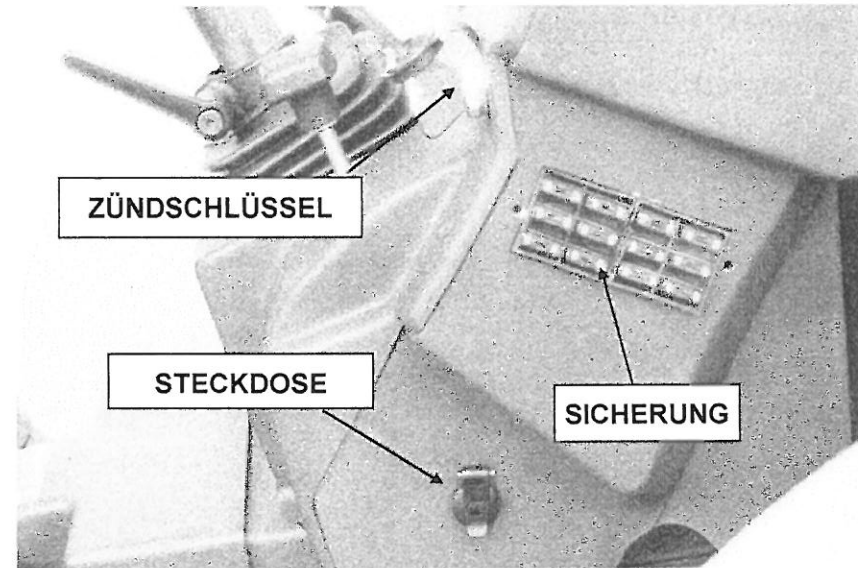


Abb. 27

<table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr> <tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr> </table>				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	2	3	4												
5	6	7	8												
9	10	11	12												
Schaltplan (10 Ampère)															
Pos	Beschreibung	Pos	Beschreibung												
1	Drehleuchte	7	linke Abblendlichter												
2	intermittierende Versorgung der 4 Warnblinklichter	8	rechte Abblendlichter												
3	Versorgung des elektronischen Krafthebers	9	intermittierende Versorgung der 4 Warnblinklichter												
4	Hupe	10	Zapfwelle und Bremslicht												
5	Versorgung der Kontrollleuchten	11	linke Positionsleuchten												
6	Versorgung des Krafthebers und der elektronischen Sperre	12	rechte Positionsleuchten												

WARTUNG DES BREMSSYSTEMS

KNICKLENKER

Der Traktor ist für jedes der hinteren Räder mit einer im Ölbad laufenden Scheibenbremse ausgestattet.

Das Pedal wirkt über mechanische Übertragung auf die Bremse.

Die Bremse kann über die durch die Pfeile (Abb. 28) gekennzeichneten Nachstellmöglichkeiten eingestellt werden.

Auf der rechten Seite befindet sich der hydraulische Trimmer (Abb. 29), der reguliert werden muß, indem man auf den äußeren Regler (Mutter) einwirkt, um eine zu beiden Seiten (rechts und links) ausgeglichene Bremsung zu gewährleisten.

FRONTLENKER

Der Traktor ist für jedes der hinteren Räder mit einer im Ölbad laufenden Scheibenbremse ausgestattet.

Die Pedale (zwei) wirken über mechanische Übertragung auf die Bremszylinder.

Zum Einstellen der Bremse wirken Sie auf die in Abb. 28 dargestellten Punkte ein.

Hilfs- und Parkbremse (bei allen Modellen)

Die Handbremse ist mechanisch. Sie ist aktiviert, wenn der Hebel nach oben gezogen ist. Die Einstellung erfolgt über die in Abb. 28 dargestellten Stellschrauben.

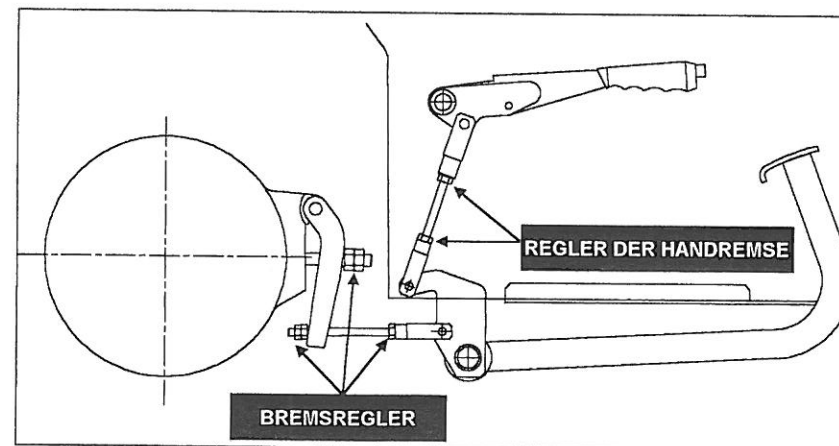


Abb. 28

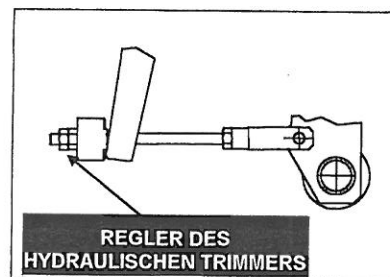


Abb. 29



VORSICHT:

Für den Gebrauch der Paarbremsen beachten Sie den Paragraphen auf Seite 4: "Sicherheitsvorschriften, die vor Inbetriebnahme des Traktors zu beachten sind" auf Seite 4.

EINSTELLUNG DER KUPPLUNG (Abb.30)

Um eine optimale Kraftübertragung der Kupplung auf das Getriebe zu garantieren, muß das Pedal ein Spiel von 4-5 cm haben und, wenn es völlig durchgetreten ist, das Getriebe vom Motor trennen.

Aufgrund des Verschleißes der Kupplungsscheibe verändert sich das Kupplungsspiel im Laufe der Zeit. Ein schlecht eingestelltes Kupplungsspiel kann zu erschwerten Schaltvorgängen oder zur Überhitzung der Kupplungsscheiben führen, wodurch ein übermäßiger Verschleiß entsteht.

Der Abstand wird mittels Stellschrauben, die am Ende des Kupplungsgestänges (Kupplungsseiles) angebracht sind, verstellt. Falls eine weitere Verstellung (Nachstellen) nicht mehr möglich ist, sind die Kupplungsscheiben zu wechseln.

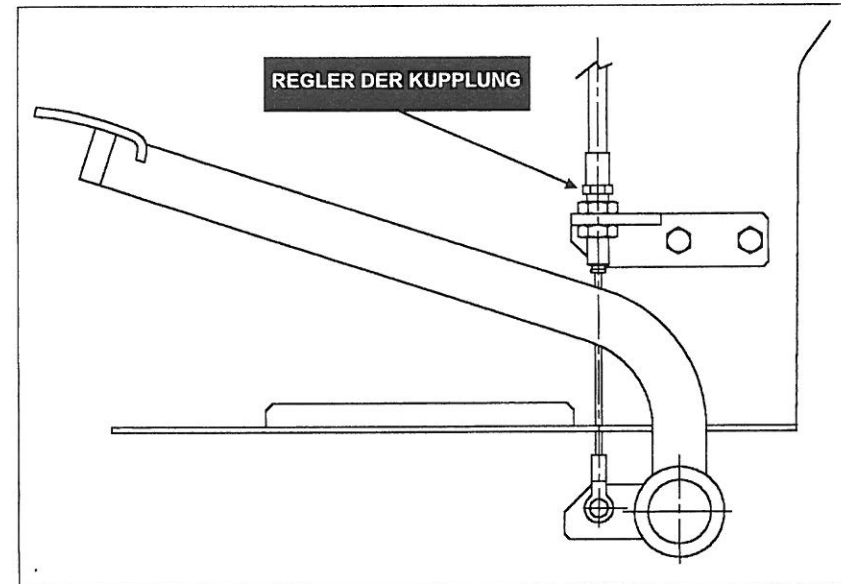


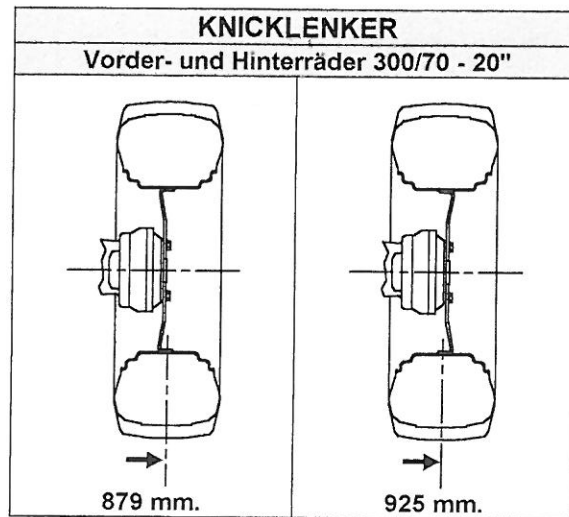
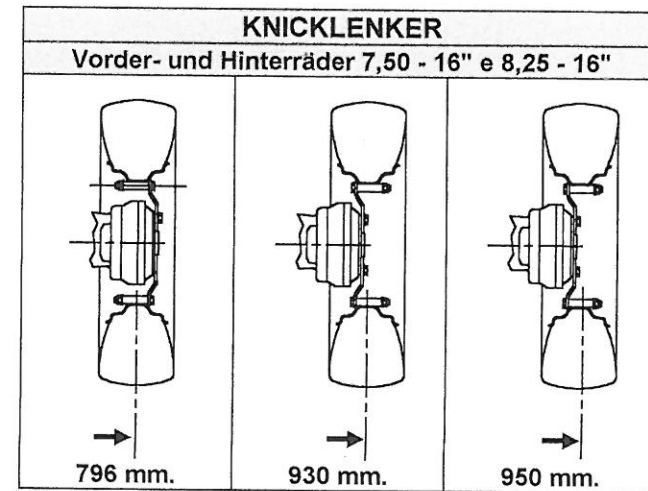
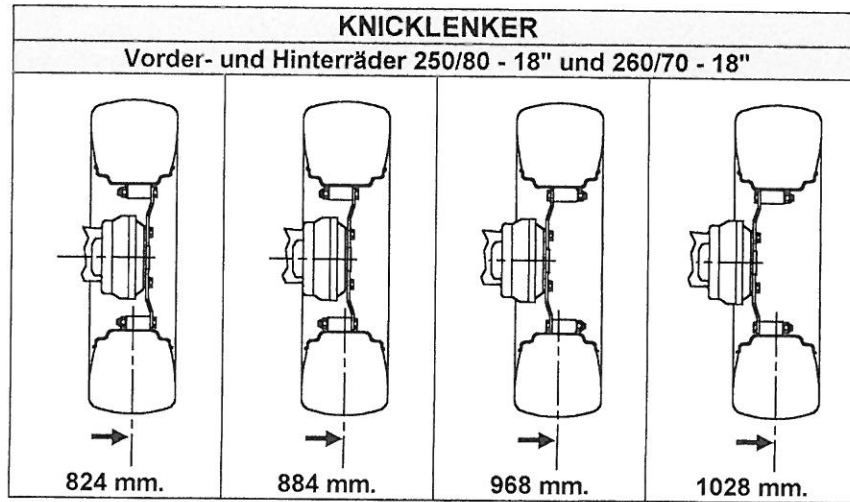
Abb.30

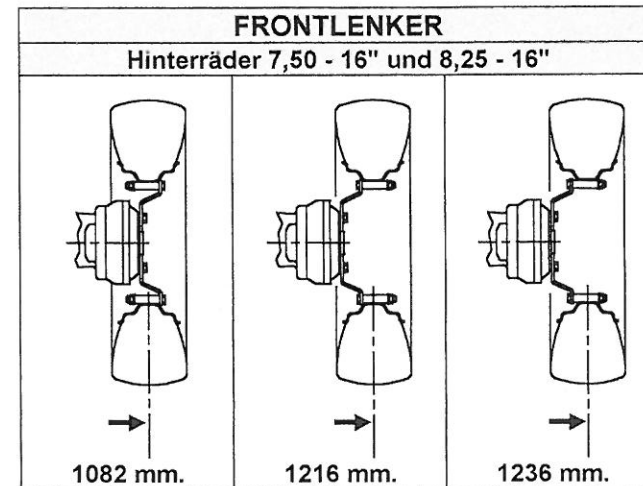
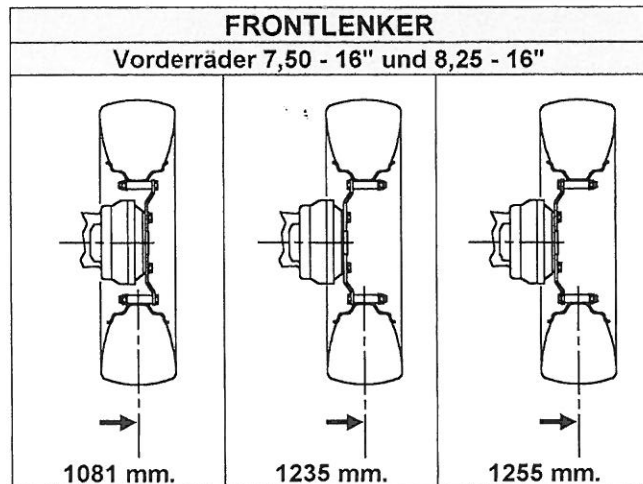
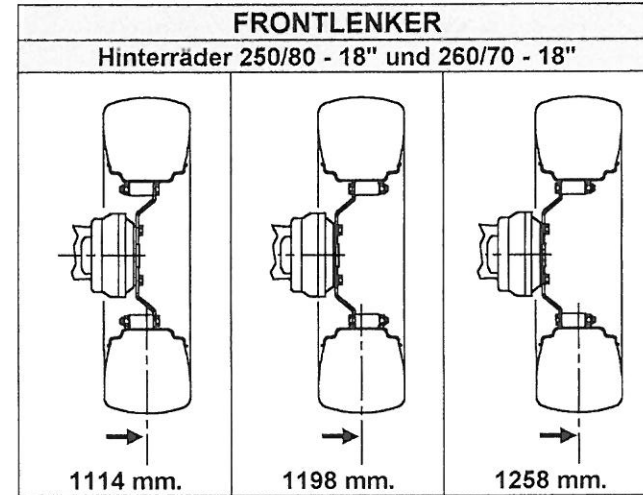
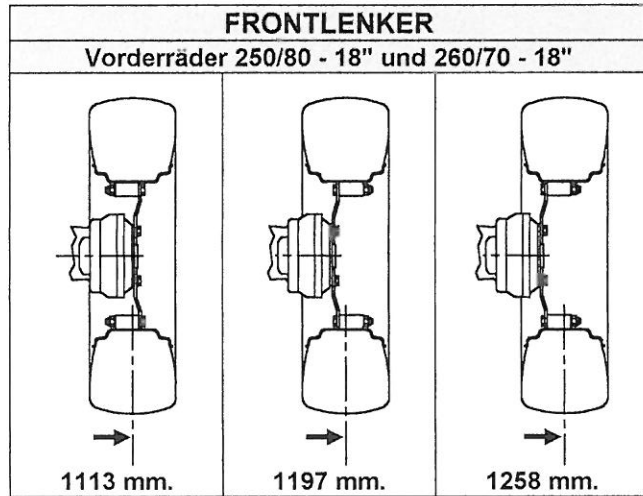


VORSICHT:

Ein zu grossen b.z.w. zu kleines Kupplungsspiel kann ein unangemessenes Funktionieren der Kupplung und ihren vorzeitigen Verschleiß zur Folge haben.

REGULIERUNG DER SPURWEITE







WARTUNGSPLAN

Um bestmögliche Arbeit und höchstmögliche Lebensdauer des Traktors zu erzielen, sind folgende periodische Überprüfungen notwendig:

ALLE 8 BETRIEBSSTUNDEN

- Motorölkontrolle
- Luftfilterölwechsel (bei sehr staubigen Verhältnissen alle 5 Betriebsstunden), bei Motoren, die mit einem Filter im Ölbad ausgestattet sind
- reinigen des Luftfilters
- Kontrolle der Filterkartusche bei Motoren, die mit einem trockenen Luftfilter ausgestattet sind
reinigen des Wasserkühlers (bei damit ausgestatteten Maschinen), bei Blüte, hohem Gras usw. entsprechend öfter (Achten Sie auf die Motortemperatur).

ALLE 60 BETRIEBSSTUNDEN

- Reifendruck überprüfen

ALLE 100 BETRIEBSSTUNDEN

- Motorölwechsel
- Spannung des Keilriemens (Kühlflügel und Wechselstromgenerator - bei luftgekühlten Motoren) bzw. des Keilriemens (Wechselstromgenerator/Kühler - bei wassergekühlten Motoren) überprüfen
- Elektrolyt der Batterie überprüfen
- Ölstand des hinteren Differentials überprüfen.
- Prüfen und Einstellen des Kupplungsspiels
- Prüfen und Einstellen der Bremsen
- Verschleiß der Bereifung überprüfen
- alle Schrauben und Muttern am Traktor nachziehen (Motor, Räder, Naben, Lenkrad, usw.).

ALLE 200 BETRIEBSSTUNDEN

- Motor-Ölfilter wechseln

ALLE 300 BETRIEBSSTUNDEN

- Kraftstofffilter sorgfältig reinigen oder ersetzen
- Dichte des Elektrolyten in der Batterie überprüfen
- Hydrauliköl kontrollieren und Filter reinigen

ALLE 500 BETRIEBSSTUNDEN

- Motorkühler und Kühlrippen reinigen (bei luftgekühlten Motoren)
- Membran der Kraftstoffpumpe reinigen
- Keilriemen wechseln (bei luftgekühlten Motoren)
- Überprüfen und Nachstellen der Motorventile (ziehen Sie das Handbuch für den Gebrauch und die Wartung des Motors zu Rate)
- Keilriemen der Kühlung und Lichtmaschine wechseln (bei luftgekühlten Motoren)

ALLE 1000 BETRIEBSSTUNDEN

- Ölwechsel am hinteren Differential, bzw. Getriebe
- Ölwechsel an der vorderen Achse
- Ölwechsel am vorderen Untersetzungsgetriebe
- Überprüfen und Einstellen der Einspritzpumpe, Einspritzdüsen
- Ölwechsel am hinteren Untersetzungsgetriebe



SICHERHEITSVORSCHRIFTEN, DIE VOR EINEM LÄNGEREN STILLSTAND DES TRAKTORS (EINWINTERUNG) ZU BEACHTEN SIND

Falls der Traktor für eine längere Zeit nicht gebraucht wird, führen Sie folgendes durch:

1. Komplette Außenwäsche
2. Luftfilter abbauen und sorgfältig reinigen (siehe Betriebsanleitung "Motor")
3. Kontrollieren Sie die Dichtheit der Ölablaßschrauben
4. Alle nicht lackierten Teile einfetten
5. Schließen Sie die Polklemmen an der Batterie ab und schmieren Sie beide mit reiner Vaseline ein
6. Füllen Sie den Tank bis zum Maximum auf
7. Stellen Sie den Traktor an einem möglichst trockenen und staubfreien Platz ab und bocken Sie ihn, wenn möglich, auf
8. Bedecken Sie den Traktor mit einer Schutzhülle

Wenn der Traktor wieder in Betrieb geht, führen Sie alle Inspektionen durch, die im Absatz "**Überprüfung vor der Inbetriebnahme**" angeführt sind.

ÜBERPRÜFEN UND WECHSELN DES GETRIEBE- UND DIFFERENTIALÖLES

Zur Überprüfung des Ölstandes in Getriebe und Differential muß die Ölstandsschraube entfernt werden. Der Ölstand soll bis zum unteren Rand der Bohrung reichen.

Um das Öl bzw. den Ölfilter zu wechseln (am besten, wenn Getriebe und Differential warm sind), gehen Sie wie folgt vor:

- Entfernen Sie die Nachfüllschraube und die Füllstandsschraube. Nun entfernen Sie die Ablaßschraube und lassen Sie das Öl ganz ausrinnen. Beim Ölwechsel sind die gesetzlichen Vorschriften zur Entsorgung von Altöl zu beachten.
- Wechseln Sie den Filter
- Reinigen und kontrollieren Sie die Ablaßschraube und verschließen Sie den Ölablaß wieder sorgfältig
- neues Öl gleicher Type und Qualität durch die Füllöffnung füllen

Um in alle Teile des Getriebes zu gelangen, benötigt das Öl eine gewisse Zeit. Es empfiehlt sich daher, das Einfüllen des Öles in mehreren Phasen vorzunehmen.

Kontrollieren Sie, ob der Ölstand bis zum unteren Rand der Bohrung reicht, säubern Sie die Füllstandsschraube und setzen Sie sie wieder ein; säubern Sie die Nachfüllschraube und setzen Sie sie wieder ein.

Um den Ölfilter von Getriebe (und Differential) zu wechseln, drehen Sie diesen mit einem geeigneten Schraubenschlüssel herunter.

Beachten Sie auch hierbei die gesetzlichen Vorschriften verschmutzter Filter.

Schrauben Sie den neuen Filter mit der Hand auf und ziehen Sie ihn mit einem Schlüssel fest, so daß das System vollkommen dicht ist.

Nun kann wieder befüllt werden.



ÜBERPRÜFEN UND WECHSELN DES ÖLES IN DER VORDERACHSE

Um den Ölstand in der Vorderachse zu überprüfen, benutzen Sie den dafür vorgesehenen Deckel mit dem Meßstab, der sich links befindet. Der Ölstand muß bis zur oberen Kerbe reichen.

Um den Ölwechsel vorzunehmen, beachten Sie folgende Hinweise:

- Entfernen Sie die Ölstandsschraube und die Ölablaßschraube und lassen Sie das Öl vollständig auslaufen (beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von Altöl).
- Reinigen der Ölablaßschraube, wieder einschrauben und festziehen.
- Öl von gleicher Type und Qualität in die Einfüllöffnung füllen.
- Kontrollieren Sie, ob der Ölstand die zweite Kerbe von oben auf dem Deckel erreicht hat, reinigen Sie dann den Deckel und schrauben Sie ihn wieder fest auf.

ÜBERPRÜFEN UND WECHSELN DES ÖLES IM UNTERSETZUNGSGETRIEBE

Um den Ölstand in den vorderen und hinteren Untersetzungsgetrieben zu kontrollieren, entfernen Sie die entsprechenden Deckel; der Ölstand muß bis zur unteren Kante der Bohrung reichen.

Füllen Sie Öl der vorgeschriebenen Type und Menge in die Öffnung der Füllstandsanzeige ein, reinigen und kontrollieren Sie die Ölstandsschraube und ziehen Sie sie wieder fest.

Da sich die Produkte von Pasquali macchine agricole S.r.l. durch intensive Forschungsarbeit ständig weiterentwickeln, behält sich die Firma das Recht vor, die in diesem Benutzerhandbuch enthaltenen Daten jederzeit und ohne Vorankündigung zu verändern.

Wir übernehmen keine Verantwortung für Schäden, die als Folge eines unangemessenen Gebrauchs des Traktors, unsachgemäßer Wartung, der Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften oder der Durchführung nicht autorisierter Veränderungen entstehen.

SCHMIERPLAN			
Öl-und Fettnachfüllpunkte	Schmiermitteltype	Menge (Kg)	Schmierintervall
MOTOROL			
LOMBARDINI (5.40 e 6.40)	Agip DIESEL SIGMA (*)	3,2	Alle 125 Stunden
RUGGERINI (5.45 e 6.45)	Agip SUPERDIESEL 15W/40	5,4	Alle 100 Stunden
VM (5.60 e 6.60)	Agip DIESEL SIGMA (*)	3,5	Alle 150 Stunden
LUFTFILTER RUGGERINI (in Ölbad)	Agip SUPERDIESEL 15W/40	(**)	Alle 8 Stunden
GETRIEBE- UND HYDRAULIKÖL	Olio Agip THT SAE 90	18	Alle 1000 Stunden
UNTERSETZUNGSGETRIEBE VORN UND HINTEN	Olio Agip Rotra SAE 85W/140	0.80	Alle 1000 Stunden
VORDERACHSEN	Olio Agip Rotra SAE 85W/140	9.5	Alle 1000 Stunden
LAGERN, BOLZEN, IN VORDERACHSEN	Agip Grease 30	-	Alle 30 Stunden
SCHWINGUGSBUCHSEN	Agip Grease 30	-	Alle 90 Stunden
BOLZEN UND BUCHSEN-KNICKGRUPPE	Agip Grease 30	-	Alle 90 Stunden
HELBELN, BOLZEN, REGLERN OHNE SCHMIERNIPPELN	Agip Grease 30	-	Alle 60 Stunden

(*) um die für die jeweilige Jahreszeit richtige Viskosität zu erzielen, beachten Sie das beigefügte Handbuch zu Gebrauch und Wartung des Motors

(**) bis zur Kerbe auffüllen

VERMERK. Die obengezeigte AGIP Schmiermitteln benutzen

